

Diese Zeitung erscheint täglich (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Post frei Haus halbjährlich 1.20, vierteljährlich 0.60, monatlich 0.20. Anzeigen 1 mm Höhe in der 2. Spalte 0.12, 2 mm 0.10, 3 mm 0.08, 4 mm 0.06, 5 mm 0.05, 6 mm 0.04, 7 mm 0.03, 8 mm 0.02, 9 mm 0.01, 10 mm 0.005. Die am Kopf der Zeitung befindlichen Anzeigen sind für Inserenten und Verleger rechtlich verbindlich. Bei Abnahme von 100 Exemplaren oder mehr wird der Preis ermäßigt. Druck u. Verlag: Die Zeitungs-Druckerei G. B. Duer.

General-Anzeiger

für Selsenkirchen-Buer und das Emscher-Lippeland

Amteblatt für den Stadtkreis Selsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Dörmum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Selsenkirchen-Buer u.

Geschäftsstellen: Selsenkirchen, Klosterstraße 13, Telefon 2443/29. Buer, de la Chancelleriestraße 27. Telefon Selsenkirchen 43 u. 44. Selsenkirchen, Emscherstr. 14. Tel. 347. Danzhausen: Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Selsenkirchen. Buer u. Sport, des Amtes Selsenkirchen. Keine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen. Anzeigenentwurf in Höhe von 250 A.-M. - bei bedingtem Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

5000 im brennenden Zuchthaus

Furchtbare Brandkatastrophe im Zuchthaus von Columbus (Ohio) / Weit über 300 Sträflinge finden den Tod in den Flammen, die sie selbst entfachten, um ausbrechen zu können / Ueber 400 Verletzte / Furchtbare Szenen unter wahnhaftig gewordenen Verbrechern / Hilfe und weiteres Unheil durch die Sträflinge / Stunden, die an den Weltkrieg erinnerten

Ein wahres Inferno

335 Todesopfer

Zahl 400 Gefangene verletzt

23. April. (Drahtb.) Im Zuchthaus in Columbus (Ohio) brach in riesiger Brand aus, bei dem nach den bisherigen amtlichen Feststellungen 150 Tote zu verzeichnen sind. Nach amtlich nicht bestätigten Meldungen soll die Zahl der Toten 300 betragen.

Nach weiteren Feststellungen hat die Brandkatastrophe im Staatsgefängnis von Columbus 335 Todesopfer gefordert. Fast 400 Gefangene wurden verletzt, zahlreiche von sehr schwerer Natur. Viele der Gefangenen sind infolge der furchtbaren Aufregung sinnlos geworden, mehrere erblindeten.

Der Brand brach um 18 Uhr aus, gerade zur Zeit, als die 5000 Insassen des Gefängnisses aus den Zellen in die Zellenklosetts geführt wurden. Die Flammen schossen in dem Gebäude, das eigentlich nur eine Aufnahme von 2000 Gefangenen vorgesehen ist, an drei Stellen gleichzeitig auf. Sie fanden an der überströmten Dachrinne reichliche Nahrung. Wenige Minuten nach Ausbruch des Feuers standen bereits drei Gefängnisabteilungen, in denen hauptsächlich Gefangene mit Strafen von 10 Jahren bis zu lebenslänglichem Zuchthaus untergebracht waren, in Flammen.

Der erste Versuch, der an der Brandstelle eintraf, fand ein wahres Inferno vor. Die Wächter verweigerten zunächst die Öffnung der Zellen. Zum Teil waren auch die Schlüssel der Zellen in dem unübersichtlichen Durcheinander verlorengegangen. Die Wächter und Gefangenen brachten schließlich, soweit das noch möglich war, die Zellentüren mit Keilen und Hämern auf. Die Toten und Verwundeten wurden über eilig hergestellte Strickleitern geborgen. Einige Wächter rissen jedoch die Ketten wie die Opfer kürzer in die Tiefe. Wahre Heldentaten vollbrachte die Tochter des Gefängnisdirektors, die gab Revolver, Maschinengewehre und Munition an die tapfer gewordenen Wächter aus, beruhigte die Gefangenen und leitete den Krankenschwern, Verletzten und toten Gefangenen Platz an, bis das Feuer die Wohnung ihres Vaters selbst erreichte. Die Katastrophe erreichte ihren Höhepunkt, als die Wollspinnerei von den Gefangenen in Brand gesteckt wurde. Der Leiter der Feuerwehren drohte daraufhin mit der Zurückziehung sämtlicher Löscheinheiten, nachdem ihm die Sicherheit der Feuerwehreinrichtungen gewährleistet erschien, ob er Rettung zur Fortsetzung der Arbeit. Militäre mußte immer wieder die steigende Menge der Gefangenen zurückführen. Da um Mitternacht die Lage sich immer sehr verworren war, wurden Verstärkungen angefordert.

Brandstiftung der Gefangenen

Furchtbares Unheil, nach Belohnung

Weitere Einzelheiten der Katastrophe von Ohio

(Columbus Ohio), 23. April. Die Justizbehörden sind der Meinung, daß es sich um Brandstiftung, begangen von den Gefangenen, handelt, die nur ein Teil eines riesigen Komplotts zur Flucht aus der Haft sein sollte. In der allgemeinen Panik hofften die Gefangenen zu entkommen. Aber der schlaue erdachte Plan, der den Gefangenen die Freiheit bringen sollte, brachte ihnen furchtbares Unheil. Das Feuer breitete sich mit einer solchen schrecklichen Schnelligkeit aus, daß die Anführer selbst überfordert wurden. Eine furchtbare Panik entstand unter den Gefangenen, von denen viele wahnhaftig wurden. Zwei Flügel des Zuchthauses sind vollkommen niedergebrannt. Nur mit Mühe konnten sich weitere 200 Gefangene retten,

als die brennende Decke in einem Flügel völlig einkürzte. Der Anstaltsdirektor hat telegraphisch um die Entsendung von Ärzten und Pflegern.

Das Feuer brach zuerst in dem einen Flügel gegen Abend aus.

Dort waren etwa 400 Gefangene untergebracht. Der Gefangenen bemächtigte sich eine entsetzliche Panik. Im Nu fand der ganze Himmel in Flammen. Die Gefangenen brüllten und tobten wie Wilde, schlugen mit Händen und Füßen an die Türen und rüttelten an den Gittern. „Rah uns heraus“, schrien sie, die Wächter kamen der Aufforderung aber nicht nach. Inzwischen gelang es den in ihren Zellen nicht eingesperrten Gefangenen, die Wächter zu überwinden und die Zellentüren zu öffnen. Da die Gefangenen Anstalten machten, zu entfliehen, wurden eilig Verhärkungen herbeigerufen. Militär und Polizei zogen eine Kette um das Gebäude. Die Wächter wurden befehligt.

Zwischen brach einige hundert Meter von dem ersten Feuerherd

ein weiterer Brand in der Tuchfabrik des Zuchthauses

aus. Alle verfügbaren Feuerwehren der Stadt waren bald zur Stelle. Als die Feuerwehren den Brand löschen wollten, versuchten die auf dem Hof zusammengeordneten Gefangenen, die Feuerwehren an der Arbeit zu hindern. Eine Abteilung der Nationalgarde ging nun mit aufgestellten Bajonetten gegen die Gefangenen vor und zerstreute sie. Der Leiter der Feuerwehr erklärte dem Anstaltsdirektor Thomas, falls seinen Leuten kein Schutz gewährt würde, sei er gezwungen, die Wehr zurückzuziehen. Dann werde das ganze Zuchthaus abbrennen.

Das Zuchthaus war ursprünglich bestimmt, 2000 Insassen aufzunehmen, in Wirklichkeit waren dort etwa 4950 Sträflinge untergebracht. Verschiedentlich wurde die Situation für die Anstaltsleitung äußerst kritisch. Durch die entsetzliche Katastrophe wurden

viele der Überlebenden wahnhaftig.

Sie versammelten sich auf dem Hofe und nahmen eine drohende Haltung ein. Der Anstaltsdirektor Thomas gab darauf den Befehl, den ersten Insassen, der versuchen sollte zu entweichen, zu erschießen. In der Zwischenzeit hatten sich einige Gefangene wieder eines besseren bedonnen und halfen den Wächtern die Zellen zu öffnen und die Toten und Verwundeten herauszuschaffen. Ein furchtbarer Anblick bot sich den, die dies mitbeobachteten. Von den Leichen vieler Verbrannter waren die Hände abgerissen, was erkennen läßt, daß die Gefangenen, als die Zellen

glühend heiß wurden, wahnhaftig geworden und wie beissend so lange an den glühenden Gittern gerüttelt hatten, bis ihnen die Hände abgebrannt waren. Auf dem riesigen Gefängnishof lagen die Toten und Sterbenden, beleuchtet von riesigen, schnell aufgebauten Scheinwerfern.

Eine spätere Meldung berichtet weitere Einzelheiten über die furchtbare Brandkatastrophe im Zuchthaus von Columbus, der Hunderte von Sträflingen auf grauenhafte Weise zum Opfer fielen.

Es steht jetzt fest, daß das entsetzliche Unglück durch Brandstiftung verursacht worden ist.

Unter den Treppenhäusern von zwei Flügelgebäuden wurden verbotene Kleiderbündel gefunden, die offenbar mit Petroleum angezündet worden waren. Von diesen beiden Treppen her hat der Brand seinen Ausgang genommen. Die große Zahl der Todesopfer hätte vielleicht vermieden werden können, wenn die Wächter die Zellen sofort geöffnet hätten. Sie vermuteten aber — wie sich nachher zeigte, mit Recht — den Ausbruch einer Revolte, die durch das Feuer eingeleitet wurde. Als schließlich die im Gebäude frei umhergehenden Sträflinge die Wächter niederstießen und die Zellen mit Keilen und Hämmern aufbrachen, war es bereits zu spät, und Hunderte von Sträflingen lagen schon erstickt und verbrannt in den rauchgefüllten Zellen.

Ueber die Brandkatastrophe im Staatsgefängnis von Ohio werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Feuer entstand im Westflügel des Gefängnisses. Es kam zu einem unbeschreiblichen Durcheinander. Die Türen wurden schließlich aufgerissen, und ungefähr 500 Menschen waren imstande, auf dem Hof zu flüchten; die Gefangenen stürzten aus den Zellen nach den Ausgängen. Doch war auch auf dem Hof der Rauch sehr dicht.

100 Krankenpflegerinnen wurden angefordert, um den Verletzten und Sterbenden Beistand zu leisten.

Die nicht alle im Krankenhaus untergebracht werden konnten. In den Korridoren der Gefängnisgebäude häuften sich die Opfer. Die Sträflinge machten im allgemeinen nicht den Versuch, die durch den Brand entstandene Verwirrung zur Flucht zu benutzen. Die meisten leisteten den Wächtern und Feuerwehren bei der Bekämpfung der Flammen Beistand und bemüht sich, die Toten und Sterbenden zu erreichen, die noch im Innern des Gefängnisses lagen. Viele von den Opfern sind erstickt. Zahlreiche Leichen wurden mittels Seilen aus den Fenstern gelassen. Um 8,45 Uhr abends ameri-

kanischer Zeit lagen 305 Leichen im Hofe des Gefängnisses, und das Feuer war noch immer im Gange.

Nach späteren Schätzungen beträgt die Zahl der Toten 400.

Die der Verletzten mindestens 300. Das Gefängnis, das nur für 2000 Sträflinge vorgesehen ist, hatte nahezu 5000 Insassen. Das Feuer brach um 6 Uhr abends zur Zeit der Einschließung der Sträflinge in ihre Zellen an zwei verschiedenen Stellen gleichzeitig aus und breitete sich bei starkem Westwind rasch aus, so daß die Sträflinge der oberen Zellenstockwerke wie in Fallen gefangen waren. Während ein Teil der Sträflinge heroisch zur Rettung der Eingeschlossenen vollbrachte, zerschritten andere die Schläuche und hinderten die Löscharbeiten. Um Mitternacht befanden sich etwa 2000 Mann Militär und Polizei an der Brandstelle. Etwa 1500 Sträflinge wurden wieder in ihre Zellen zurückgebracht. Ueber 1000 trieben sich jedoch im Gefängnis herum und versuchten, neue Brände zu entfachen. Auch für die ersten Brände in den Zellengebäuden wird Brandstiftung nunmehr als erwiesen angesehen, da an mehreren Stellen abgetränkte Lumpen gefunden wurden. Die Ordnung war im Gefängnis am Morgen wiederhergestellt.

Der Brand stellt die folgenschwerste Feuersbrunst dar, die die Vereinigten Staaten in den letzten Jahrzehnten erlebt haben.

Es ist, was die Zahl der Opfer anlangt, nur zu vergleichen mit dem Brand im Troquois-Theater in Chicago 1903 und der Erdbeben- und Brandkatastrophe von San Francisco 1906, wo 400 bis 500 Menschen umkamen. Im Gegensatz zu diesen Katastrophen war bei dem Brande der Sachschaden ganz gering. Er betrug noch nicht 20 000 Dollar.

Nach 6 Stunden gelöscht Ein Sportplatz als Feldhospital

23. April. (Drahtb.) Knapp sechs Stunden, nachdem sich die schrecklichste Katastrophe in den Annalen der amerikanischen Zuchthausgeschichte ereignet hatte, war der Brand gelöscht, die beginnende Revolte der Sträflinge unterdrückt und die Ruhe und Ordnung im Zuchthaus wiederhergestellt. Am Mitternacht begann man damit, die geretteten Sträflinge in den Zellen der verbleibenden Gefängnisflügel unterzubringen. Angesichts der Bajonette des Militärs leisteten sie nicht den geringsten Widerstand und die Ueberführung vollzog sich

ohne jeden Zwischenfall. Die Toten und Verwundeten wurden auf einen naheliegenden Sportplatz geschafft, wo in aller Eile ein Feldhospital errichtet wurde, in dem sich Szenen abspielten, die lebhaft an den Weltkrieg erinnerten. Während Ärzte und Krankenpfleger von einem Lager zum andern eilten, um den furchtbar jammernden Sträflingen, die entsetzliche Brandwunden erlitten hatten, Morphiumeinspritzungen zu machen und ihre Schmerzen zu lindern, brachten Ambulanzen ununterbrochen immer neue Tote und Verletzte, die witz durcheinander auf den Boden gebettet wurden, bis die überarbeiteten Ärzte Zeit fanden, sich mit ihnen zu beschäftigen. Die Gesamtzahl der Todesopfer steht noch immer nicht fest. Eine Kontrolle der überlebenden Sträflinge hat bereits ergeben, daß eine ganze Reihe von Personen noch fehlt und man erwartet daher, daß beträchtlich mehr als 300 Mann in den Flammen zugrunde gegangen sind. Nach Angabe des Feuerwehrkommandanten konnten drei Brandherde festgestellt werden, die sämtlich sehr schnell angelegt worden waren. Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß es sich um Brandstiftung handelte. Die Ärzte erklären, daß eine große Zahl der Verletzten in ansehnlicher der erlittenen Brandwunden nicht mit dem Leben davonkommen werde. Die meisten der Verletzten waren durch Kohlenoxydgase erstickt und hatten daher ein schmerzloses Ende. Von der Zuchthausleitung wird bekanntgegeben, daß den Todesopfern ein würdiges Begräbnis bereitet werden würde.

Attentat

mit einem Stilett

auf Württembergs Justizminister

23. April. (Drahtb.) Von unbekannter Seite wird mitgeteilt: Der württembergische Justizminister Dr. Beyerle wurde gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in seinem Arbeitszimmer von dem 45 Jahre alten verheirateten Händler Karl Stängler aus Stuttgart, den er wegen eines Kadenzgesetzes für die in der Strafanstalt befindliche Frau Stängler empfangen hatte, mit einem Stilett angefallen und bei der Flucht an der linken Hand verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Verletzung glücklicherweise nicht gefährlich. Der Minister wird sich aber voraussichtlich einige Zeit Schonung auferlegen müssen. Auch der zu Hilfe eilende Ministerialhausinspektor Hägele wurde an der Hand leicht verletzt. Der Täter konnte entkommen. Die Polizei hat sofort die notwendigen Schritte zur Ergreifung des Täters eingeleitet.

Raubüberfall im Kino

Eine ansehnliche Jagd

Selbstmord des Täters

Hamburg, 23. April. (Drahtb.) Gestern abend gegen 11 Uhr wurde in dem in der Mönkebergstraße gelegenen Lichtspielhaus „Schauburg“ durch einen unbekannten Mann ein Raubüberfall verübt. Der Täter betrat zunächst den Toilettenraum, wo er den alten Wächter festsetzte und knielte. Hierauf überfiel er im Kontorraum den Geschäftsführer und bedrohte ihn mit einem Revolver. Als ihm erklärt wurde, daß kein Geld bereitliege, entfernte sich der Eindringling wurde aber von dem Geschäftsführer verfolgt. Die Flucht führte der Täter durch mehrere Straßen bis zurück in die Mönkebergstraße fort, wo er auf einen Straßenbahnzug sprang und eine Reihe Schüsse auf die ihn verfolgenden Passanten und Polizisten abgab, wodurch zwei junge Leute schwer verletzt wurden. Als der Straßenbahnzug zum Halten gebracht wurde, kletterte der Täter weiter und lagte sich schließlich eine Kugel in den Kopf. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

Zusammenstoß im Falke-Prozeß

Dr. Alsberg will die Verteidigung niederlegen, weil man ihm eine ungebührliche Behandlung der Zeugen vorwirft

Hamburg, 23. April. (Drahtb.)

Im Prozeß wegen des Schiffs „Falke“ kam es am neunten Verhandlungstage zu Zusammenstößen zwischen der Verteidigung auf der einen, der Staatsanwaltschaft und dem Vorsitzenden auf der anderen Seite. Der Vorsitzende rügte die Behandlung der Zeugen durch den Rechtsanwalt Dr. Alsberg, wegen dieser scharfen Proteste erhob. Die Staatsanwaltschaft verteidigte sich gegen die Behauptung der Verteidigung, wonach der Zeuge Siegel am 2. Ofteriertage unbefugterweise von der Staatsanwaltschaft vernommen worden sei. Staatsanwalt Stein verlangte Zurücknahme dieser Behauptung, was Dr. Alsberg zu einer scharfen Erwiderung herausforderte, woraufhin der Vorsitzende u. a. die Bemerkung machte, wenn nach der früheren Prozeßordnung in Kraft wäre, hätte er Dr. Alsberg wegen Ungebühr in Strafe genommen. Nachdem sich das Gericht zu einer Beratung zurückgezogen hatte, verkündete der Vorsitzende: Die Art und Weise, wie der Herr Verteidiger die

Herren Staatsanwälte angriff, ist außerordentlich verlegend. Das Gericht tadelt dieses Verhalten sehr scharf.

Rechtsanwalt Dr. Alsberg gab im Anschluß an diese Ausführungen des Vorsitzenden seinem Ersuchen darüber Ausdruck, daß das Gericht sich zum Verhalten der Staatsanwaltschaft gar nicht geäußert habe.

Der Vorsitzende erwiderte: Den Angriff der Staatsanwaltschaft haben Sie selbst provoziert, Herr Dr. Alsberg. Sie mißbrauchen die ihnen eingeräumten Rechte in häßlicher Weise.

Dr. Alsberg erwiderte: Das Gericht hat kein Recht, der Verteidigung solche Vorhalte zu machen. Hierauf verzogte der Vorsitzende die Verhandlung um 1 Stunde. Zu den Zusammenstößen zwischen der Verteidigung im „Falke“-Prozeß auf der einen, der Staatsanwaltschaft und dem Vorsitzenden auf der anderen Seite, übertrug Rechtsanwalt Dr. Alsberg der Presse folgende Erklärung: Der Herr Generalstaatsanwalt hat mich zu sich rufen lassen,

um mir zu erklären, daß er mit dem Bedauern aussprechen müsse, daß er das Vorgehen des Justizinspektors Tolsdorf nicht billigen könne und dafür Sorge tragen werde, daß dieser Beamte den Saal nicht mehr betritt. Er müsse anerkennen, daß Dr. Alsberg über die Vorgänge trappiert gewesen sein müsse; denn er hätte nicht wissen können, daß Tolsdorf auf eigene Faust gehandelt habe.

Im Anschluß hieran erklärte Dr. Alsberg, er werde die Verteidigung nicht weiter führen, wenn das Gericht die an seinem Verhalten geübte Kritik nicht abändere. Die Rechtsanwälte Dr. Lenz und Dr. Bachmann werden heute bei Beginn der Verhandlung eine Erklärung überreichen, daß sie nach Form und Inhalt Dr. Alsbergs Standpunkt beitreten und auch ihrerseits die Verteidigung nicht weiter führen, wenn infolge dieser Vorgänge Dr. Alsberg an seinem Entschluß zur Niederlegung der Verteidigung festhalte.

Aus der gestrigen Hauptausschußsitzung

Das Baden wird in Gelsenkirchen teurer

Weitere verleiuernde Beschlüsse des Hauptausschusses

Die Operette auf der Landbühne eine Aufführung der Kleinfunk-Bühne „Groszinn“ Kadenborf

(-) Die dem Stadtverband für Volks- und Laienspiele angehörende Kleinfunk-Bühne „Groszinn“, Gelsenkirchen, Kadenborf, gab am Donnerstagabend im Gelsenkirchener Saale die große Ausstattungsoperette „Der kleine Zigeuner“ von Georg Meisle. Wie sehr solche volkstümlichen Darbietungen geschätzt werden, zeigte der überfüllte Saal. Zwar erscheint es zunächst von einer Landbühne ziemlich gewagt, sich an eine solche Aufgabe, wie es eine Operette nun einmal ist, heranzumachen. Trotzdem aber haben sich die Mitwirkenden unter der Regie von Joe Bronstert sehr gut mit ihr abgefunden, um so mehr, als man ja doch an eine Landbühne niemals den größten künstlerischen Maßstab legen darf. Das Publikum ist zweifellos voll und ganz auf seine Rollen gekommen, was seinen besonderen Ausdruck in dem dringenden Wunsch nach einer Wiederholung fand. Die Rollen waren im allgemeinen gut verteilt. Joe Bronstert hatte als der mit der deutschen Sprache dauernd im Streit stehende Kriegsgewinnler alle Mühe, sich durch die dauernden Nachfragen des Publikums hindurchzubringen. Elise Jäpfer als Komtesse und Elise Köhler als raffige ausländische Tänzerin machten ihrer Rolle ebenfalls alle Ehre, wie auch die übrigen Darsteller. Die Soli, Duette und Chorgesänge gelangen im allgemeinen gut, jedoch muß auf die himmlische Seite noch etwas mehr Wert gelegt werden. In Frau Reimann und ihrem Orchester hatte man eine ansprechende und tatkräftige musikalische Unterstützung gefunden.

Chorchorzert in Bismarck

Veranstaltet vom Männergesangsverein „Glückauf“

(-) Der Männergesangsverein „Glückauf“ Gelsenkirchen-Bismarck veranstaltete am 2. Ostertag sein diesjähriges Osterkonzert im Kaspertheater Saal und erzielte ein gefülltes Haus. Wie es der Verein versteht, sein Programm dem Geschmack des Publikums anzupassen, bewies deutlich der Feilsch. Der Verein kann mit seinem diesjährigen Osterkonzert voll und ganz zufrieden sein. Es fiel allgemein auf, daß selbst viele Männer Bürger an diesem Konzert durch ihr Erscheinen ihr großes Interesse zeigten. Das einleitende Lied „Der Frühling am Rhein“ von Frau Wirtke in seiner Wiederholung einfach prächtig. „Rheingruß“ von Albrecht, wohl einer der schönsten Chöre, ließ keine Feinheit mißfallen. Die beste Leistung des Abends war wohl v. Bräunners Kompositionen, denn, welche Anforderungen sie an Dirigent und Sänger stellen, darum kann man diese Darbietung wohl als gut gelungen anpreisen. Zum Schluß sang der Verein noch „Mein Lieb“ von Fühmann.

„Vandredel“

Die Jauer-Revue im Hans-Sachs-Haus

An den beiden Ostertagen war im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses die große europäische Jauer-Revue „Vandredel“ zu Gast. Der über Erwartung große Besuch zeigte, wie sehr derartige Darbietungen in dem an solchen Dingen ziemlich armen Gelsenkirchen geschätzt werden. Was aber auch bei diesen Vorstellungen dem Publikum geboten wurde, dürfte kaum den Darbietungen eines Bellasini und anderer nachstehen. Jauer-Revue, Memotone, J. L. Klonen, ein Strauß von staunenerregenden Experimenten, der das Publikum von Anfang bis zu Ende im Bann hielt und nur unterbrochen wurde von wahren Lachanfällen. Es ist kaum möglich, aus der

(-) Das städtische Preßamt teilt mit: Der Hauptausschuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung zunächst mit der Beratung einer Reihe von Vorlagen, die der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag dieser Woche zur Verabschiedung unterbreitet werden sollen. Es handelt sich in der Hauptsache um Grunderwerb- und Fluchtlinienangelegenheiten, denen der Hauptausschuß — bis auf eine Vorlage, die zunächst vertagt wurde, — zustimmte.

unendlichen Fülle des Gebotenen etwas heraus zu greifen. Ein Unbegreifliches folgte dem anderen mit einer Schnelligkeit und Fügigkeit, die absolut keine Zeit zum Überlegen und Nachdenken ließ. Die Darbietungen werden durch die Musik eines eigenen Orchesters in wirkungsvoller Weise umrahmt.

(-) Aufnahmen in das städtische Konservatorium (Deffauerstraße 12) können heute — Mittwoch — von 16 bis 18 Uhr erfolgen. Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 25. April.

(-) Verband Deutsche Frauenkultur der Ortsgruppe Gelsenkirchen, fährt am Donnerstag, den 24. April nach Dortmund zur Besichtigung des Dortmunder Museums unter Führung von Prof. Baum. Abfahrt ab Gelsenkirchen Hauptbahnhof 11.13 Uhr.

(-) Die Mutterberatungsfunde in Heiler, Melancthonstraße, fällt am Mittwoch, den 23. April aus.

Wieder 2 bedeutende Tagungen in Gelsenkirchen-Buer

(-) Im Monat Mai finden zwei bedeutende Tagungen in Gelsenkirchen-Buer statt. Vom 24. bis 25. Mai tritt der Reichsverband der Arbeitervereine „Katholischer Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verein Deutschlands“ im Hans-Sachs-Haus zusammen. Vom 31. Mai bis 1. Juni findet der 8. Beamten- und Lehrlings-Tag der Industriegebiets ebenfalls im Hans-Sachs-Haus statt. Zu beiden Tagungen werden mehrere hundert auswärtige Delegierte, sowie zahlreiche sonstige Teilnehmer erwartet.

Zugelassen wurde auch der Verwaltungs- und auch für das Rechnungsjahr 1933 die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme zu erheben, anstatt nach dem Gemeindefiskal.

Nach längerer Debatte genehmigte der Hauptausschuß unter Ablehnung eines kommunalistischen Antrages die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Preise für die Schwimmbäder in der Badeanstalt an der Hindenburgstraße. Hiernach sollen in Zukunft erhoben werden: Monatskarte für Erwachsene 8 Mark, Monatskarte für Kinder 4 Mark, Jeknerkarte für Erwachsene 4,50 Mark, Jeknerkarte für Kinder 2,25 Mark, Betriebskarte für Vereine 12 Mark. Die neuen Preise treten sofort in Kraft.

Der Hauptausschuß wandte sich dann der Weiterberatung des Etats zu.

Anderechtlicher Bezug von Arbeitslosenunterstützung

Auch Gelegenheitsarbeit ist anmeldepflichtig

Es dürfte nicht genügend bekannt sein, daß der unberechtigte Bezug von Arbeitslosenunterstützung nicht nur einen Anspruch auf Rückzahlung der unrechtmäßig bezogenen Beträge zur Folge hat, sondern außerdem auch strafbar sein kann. In letzter Zeit sind in verschiedenen Fällen gerichtliche Verurteilungen wegen betrügerischer Inanspruchnahme der Arbeitslosenunterstützung erfolgt. Dabei handelt es sich auch um Fälle, in denen ein Arbeitsloser Gelegenheitsarbeit verrichtet, ohne hiervon dem Arbeitsamt Mitteilung zu machen. Die Verurteilung erfolgt in solchen Fällen zu empfindlichen Geld- bzw. Freiheitsstrafen.

Lichtbildervortrag in Dortmund

für Hochschulpraktikanten der Fakultät Maschinenwesen

Am Montag, den 23. April d. J., pünktlich 11 Uhr, findet im Vortragsaal der Dortmunder Stadtbibliothek, Markt 16, im Interesse der jetzt in Dortmund selbst oder in noch gut erreichbarer Entfernung von dort arbeitenden Hochschulpraktikanten der Fakultät Maschinenwesen (allgemeiner Maschinenbau, Elektrotechnik) die erstmalige Versammlung dieses Semesters statt, zu der das Praktikantenamt Dortmund,

burgstraße. Hiernach sollen in Zukunft erhoben werden: Monatskarte für Erwachsene 8 Mark, Monatskarte für Kinder 4 Mark, Jeknerkarte für Erwachsene 4,50 Mark, Jeknerkarte für Kinder 2,25 Mark, Betriebskarte für Vereine 12 Mark. Die neuen Preise treten sofort in Kraft.

Der Hauptausschuß wandte sich dann der Weiterberatung des Etats zu.

beratenden Vorträge des Praktikantenamts, an die sich auch diesmal eine lehrhafte Werksbesichtigung anschließen soll, haben im Laufe der letzten Jahre einen ständig wachsenden Besuch aufzuweisen gehabt. Der weiteren Bekanntgabe wegen scheint es nützlich, auch auf diesem Wege solche Interessenten auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, die mangels Anfahrts vom Praktikantenamt nicht unmittelbar mit einer Einladung erreicht werden konnten.

(-) Namensänderung. Der Elektriker Viktor Reska in Gelsenkirchen-Buer führt an Stelle des bisherigen Familiennamens den Namen Resbach.

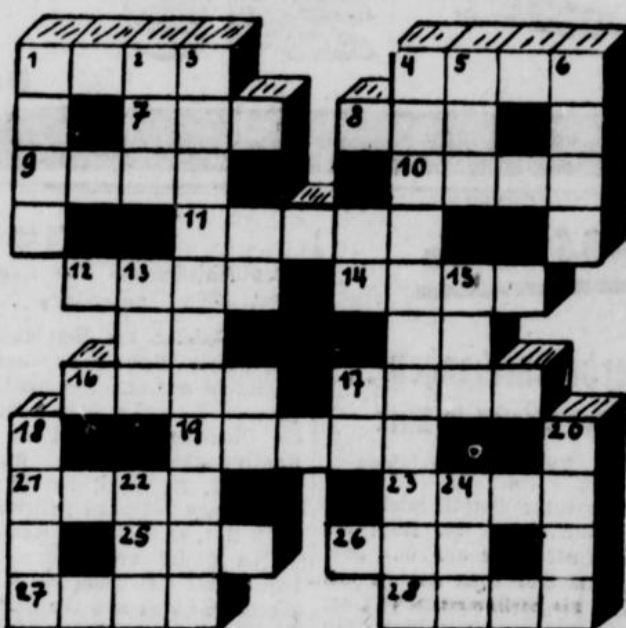
Die Osterfeiern des Kranken

Das Hospital verlassen und unterwegs gestorben

* Duisburg-Hamborn, 22. April. Ein etwa 40 Jahre alter Inasse des Kaiser-Wilhelm-Krankenheimes verließ am Ostermontag ohne Genehmigung des Arztes das Krankenhaus, um die Feiertage zu Hause zu verleben. Der Mann erkrankte aber seine Wohnung nicht, denn man fand ihn nachts in der Kirchstraße tot auf. Die genaue Todesursache ist noch nicht festgestellt. Der Mann litt an einer unheilbaren Lungen- und Kehlkopfkrankheit.

Rätsel

Kreuzworträtsel Nr. 18



Waagerecht: 1. Stadt in Rußland, 4. Zwiß, Haber, 7. Klosterort, 8. Gutsheim, 9. Abgesandter, Ueberbringer, 10. Bürde, 11. Tierhaute, 12. nordlicher Gott des Feuers, 14. Raubfang, 16. Speisewürst, 17. Brettspiel, 19. Mündungsarm der Weichsel, 21. kleines Wasserfahrzeug, 23. Fluß im Harz, 25. engl.: eins, 26. heftiger Windstoß, 27. Schmuckstück, 28. Musikinstrument.

Senkrecht: 1. Musikinstrument, 2. osteuropäische Münzeinheit, 3. Rospredung, 4. Grenzbehörde, 5. indische Münze, 6. Häuslerwohnung, 13. Gedichtart, 15. Spottname für den Amerikaner, 18. Nebenfluß der Aller, 20. Vortrag, 22. franz.: nein, 24. Pappname.

Silberrätsel Nr. 18

Aus den Silben
ban - be - be - be - ber - berg -
bier - chen - dau - de - do - e -
e - e - ei - el - ern - sah - seht -
ga - gen - gon - i - i - in -
lier - lan - lands - laub - lei -
hi - lie - ma - ma - men - ne -
pos - ra - rat - ris - sche - se -
lern - te - ur - wag - ze - sind 21
Wörter zu bilden, deren Anfangs- und
Endbuchstaben, beide von oben nach unten
gelesen, ein Sprichwort ergeben.
1. Stadt in Indien, 2. Zeitungsanzeige,
3. ländliche Veranstaltung, 4. Kaufmann

in Geldgeschäften, 5. Bündnis, 6. Behälter, 7. Kinderkrankheit, 8. Laubbaum, 9. Teil der Hand, 10. Baumstumpf, 11. Vogel, 12. Stadt an der Warthe, 13. Weltsprache, 14. Dichtungsart, 15. Gefäß, 16. deutscher Fluß, 17. Teil der Eisenbahn, 18. Regenbogenhaut des Auges, 19. Waffe, 20. Flirt, 21. Körperorgan.

Käseanfragen

Kreuzworträtsel Nr. 17

Waagerecht: 1. Gotthard, 4. Anden, 8. Bordmonteur, 10. Ulme, 11. Ahab, 12. Ahe, 14. Atem, 15. Pief, 17. Alm, 20. Land, 22. Ette, 23. Rebelegewehr, 24. Raute, 25. Erlen.

Senkrecht: 1. Gabor, 2. Termittenhau, 3. Hede, 5. Nota, 6. Dreßgeßel, 7. Karbe, 8. Rord, 12. am, 13. Elm, 16. Aller, 18. Liga, 19. Meran, 21. Deut, 22. Ewer.

Silberrätsel Nr. 17

1. Dentist, 2. Colonne, 3. Kachis, 4. Horlenzie, 5. Ungar, 6. Maggi, 7. Chris, 8. Rezept, 9. Iphigenie, 10. Sinai, 11. Teheran, 12. Kaphanie, 13. Egerling, 14. Jnta, 15. Nabob, 16. Einde, 17. Gangmed, 18. Anionie, 19. Benares, 20. Gienach, 21. Dynastie, 22. Epiturf, 23. Seitz, 24. Georgine, 25. Examen, 26. Jbis. Der Humor ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens.

Im Licht der Lampe

Holländer spielen Akkordeon

Zum Gaispiel der Broz in der Schauburg Buer

Jede Zeit hat einen Vorgehensmaß des Königen auf der Zunge. Wenn wir heute wenig nach nationalen Vorurteilen, Sitten und Gebräuchen haften, wenn wir uns mehr denn je am Urhaute-Podienkänzen freuen, so ist das nur ein kleines Beispiel dessen, was kommen wird. Sind erst alle Eigenurteile auf den Generalrenner Internationalismus gebracht, tragen wir alle erst in Europa die gleichen Fäden und Fäden — das tun wir weitgehend schon heute — so werden wir mit Eifer nach volkstümlichen Ueberresten suchen und darüber entzündete, rote Augen bekommen. Entzündend wirkt schon heute ein altes Lied, anheimelnd erscheint schon heute eine alte Tracht und mit Verehrung wird man eines Tages einen alten Bauernstiel ankaufen.

Was ist das Gaispiel der „A Koeth“ als großer Erfolg zu buchen, so dürfte die Regeneration diesmal, wo jetzt weltberühmte Künstler ihre feinsten Leistungen zeigen, noch weit mehr als höhere Dimensionen annehmen, also orateile das Programm

der Schauburg und wirklich, es orateile nicht unecht. Die zehn Holländer mit ihrem Nationalinstrument, dem Akkordeon, entzweiten wahre Beifallsstürme und da sie wie alle echten Künstler und Artisten eifrig sind, so haben sie wüßig eine Zugabe nach der anderen. In mandem wüßten die 4 Koeth's dochekändiger als die Broz, aber was die Broz vor jezen apostrofierte, das war nicht nur die größere Anzahl — es waren ja zehn — sondern auch die größere Geiligkeit der Darbietungen.

Eine holländische Landchaft spricht an wie ein Rembrandt oder ein echter Ruens. Schon die Windmühlen und die Grachten haben etwas Verträumtes und Anheimelndes. Denkt man sich aber in die holländische Landchaft des Akkordeon, so mußten die kummern Weizen und die guten, alten Weizen — wie anpruchsvoll trägt doch ein Weizenbaum — wiegen bedächtig ihr blättriges Haupt. Das Akkordeon paßt zum Holländer wie die Geize zum Ungar; es schluchzt und weint nicht, es singt nicht in wilden Liebesliedern, aber es verbreitet eine temperamendolle Gemütslichkeit. Kann aber Gemütslichkeit temperamentvoll sein? so fragt der weltberühmte Zweifler. Nun, man lese und höre die Broz.

Das erste Bild: die ewig 14 gleichbleibende, holländische Landchaft und davor

eine tanzende Gruppe. Vor einigen Jahren sah man in einer deutlichen, illustrierten Zeitung den Regierstar Josephine Baker im holländischen Nationalkostüm Regentz zum besten geben. Um sie herum standen Holländer und Holländerinnen und schoben den Beinoverenlungen, die für sie etwas Unerhörtes waren, aufmerksam zu. Ach ja, Josephine Baker hatte ihre Red gekostet (natürlich, das gehört zu Josephine Baker) und nun waren die Holländerinnen noch erstaunter. Die Holländer schmunzelten, wie Männer schmunzeln, wenn sie, so, wenn sie Josephine Baker tanzen sehen. Die Berliner lassen bei einem Gaispiel der Baker zwar nicht geschmunzeln haben, aber die Berliner sind auch abgebrühte Gecken. Dafür haben sie aber den 10 Broz lebhaften Beifall gegeben. Kann man ihnen das verdenken?

Die Holländer lieben wie ihre Landchaft das Weiße und Weiße. Man sieht das ihrer Tracht an. Sie tragen keine engen Lederhosen und trippeln nicht auf Stöckelabsätzen — das haben die Holländerinnen nicht nötig — sondern sie lieben den weltbekannten Holstich. Richtige Holländerinnen brauchen auch keine Dauerwellen zur Schau zu tragen, denn sie haben hübsche Haare. Und die Holländerin erbt das And eine eitle Fantei mit a la mode Schnitt und a la mode Manieren, sondern

metterfele Kerle. Freilich gibt es auch modernere Holländer, aber von ihnen sprechen wir eben so wenig wie von dem illustrierten Holländer Käse; wir meinen die echten Holländer, wie sie die Broz wenigstens äußerlich — hoffentlich auch innerlich — auf die Bühne stellen.

Akkordeons mußten. Das erinnert an die Orgel, klingt aber weniger feierlich, sondern entschieden gemütlicher. Und daß man zum Akkordeon prächtig tanzen kann, das wissen selbst unsere Jazzband-Musiker, denn man merkt es in den Schauburg-Gaststätten und im Palais-Royal. Früher hieß es: Entlingen zum Tanze die Geigen; heute begrüßen wir das Akkordeon, das weniger sentimentell, dafür aber gemütlicher ist.

Und die zehn Broz mußten. Wie das klang, als sie es selbst mit der Oper ausnahmen und das „Ach, wie so trügerisch“ spielen ließen, wirklich, das glaubte man den guten, treuen Akkordeons nicht, daß Weiberherzen trügerisch sind, man meinte — daß die Weiberherzen nur so täten, als ob sie trügerisch wären, im Grunde aber treu in die Welt lugten. Ob man vom Akkordeon akubien soll? Man überlegte sich das noch und schon kam der unverwundliche Kölner treue Hufar anpostiert. Er kam d'leomal in Golschuden und man hörte ihn orientalisch durch holländische We-

den laischen. Der treue Hufar stand sogar vor Tulpensfeldern. Das war einmal etwas Anderes. Und die blutroten Rosen, die wir inzwischen zur Genüge kennen gelernt hatten — hoffentlich kommt bald mal wieder ein Kaktus-Schlager — gewonnen nicht leicht beim Ränge des Akkordeon. Schade, daß sich die Zuhörer nicht „Ach, wie so trügerisch“ mitzungen, wie es der holländische Obermusiker und Zeremonienmeister wünschte. Aber dafür trampelte man vor Betrug, wirklich man trampelte. Dann hätte der Obermusiker belustigt sein — die Holländer haben bekanntlich einen reinen und selbst iranischen Humor — daß vor lauter Singen die Lampen ausgegangen waren. Und Zugabe ist: de: Zugabe.

Ein holländischer Akkordeonist in der Schauburg. Schon am Eingang der Holländerinnen, diesmal keine echten, sondern maskierte, aber nur man den Holländerinnen immer nur auf Gassen-Bühnen sehen? Ja, wenn, viele Wochen auch mancher und manche zweimal in die Schauburg und erweist sich einer echten, unverwundlichen Volkstümlichkeit. Wie das Holländer Delti nicht von einer treuen Blau verleiht, so kriecht auch der holländische Akkordeon ein ungetrübtes Instrument, solange es in holländischen Händen ist. Deep.

BUER HOTEL-KÜCHE und Abnehmer -Stauder

Zum Füllhorn

Unsere Läger in schöner zweckmäßiger Knaben-Kleidung bieten für jedes Alter das richtige in bekannter Qualität und Preiswürdigkeit



Bleyle's und Kieler-Anzüge
(Original „Waterkant“)
stets in großer Auswahl
vorrätig

Knaben-Anzüge	2.95	4.90	6.50	und höher
Knaben-Sportanzüge . .	5.50	7.50	9.50	und höher
Kieler Anzüge	6.90	8.50	11.50	und höher
Knaben-Lodenmäntel . .	6.50	9.50	12.-	und höher
Knaben-Windjacken . . .	4.75	5.95	7.50	und höher
Sweater-Pullover	1.50	1.75	2.95	und höher
Manchester-Anzüge . . .	9.50	12.-	15.-	und höher
Leibchen-Hosen - Knie-Hosen - Golf-Hosen				

Wer
Qualität will,
kauft bei

Fischer

Buer

Das zuverlässige Fach-Geschäft für die gute Herren- und Knaben-Kleidung

Obi Buer

Wenn Pferde durchgehen . . . Aufregender Vorfall in Buer Vom eigenen Fuhrwerk überfahren

(*) Ein aufregender Vorfall spielte sich am Dienstagvormittag in der Nähe des Neumarktes in Buer-Mitte ab. Ein auswärtiger Weggermeister hatte gestern mit seinem Fuhrwerk den Wochenmarkt in Buer besucht und sein Fuhrwerk wie üblich auf einem freien Platz in der Nähe des Marktes aufgestellt. Als der Weggermeister gegen Schluß des Wochenmarktes sein Fuhrwerk beiseite wollte, um auf dem Markte die Ware aufzuladen, wurden plötzlich die Pferde scheu und gingen durch. Die Tiere rissen in wildem Galopp über die la Chevallerie- und Goldbergstraße und liefen dann querfeldein über den freien Platz zu den Berufsschulruinen. Der Weggermeister hatte die Zügel ergriffen und lief neben seinem Fuhrwerk einher, ohne daß es ihm gelang, die Tiere zum Stehen zu bringen. In der Nähe der Berufsschulruinen kam der Weggermeister zu Fall. Die Räder des Fuhrwerks gingen dem Manne über die Beine; er blieb verletzt liegen, während die scheuen Pferde kurz nachher von herbeigekommenen Passanten angehalten und zum Stehen gebracht wurden. Von der Reichsbahnnebenstelle aus wurde sofort die Rettungs- und Unfallwache alarmiert, die bald mit einem Krankenauto zur Stelle war. Doch es stellte sich bald heraus, daß die Verletzungen des Weggermeisters nicht so schwer waren, daß er hätte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Er konnte seiner Wohnung zugeführt werden. Der aufregende Vorfall hatte naturgemäß zahlreiche Zuschauer angelockt. Die Polizei sorgte für die Aufrechterhaltung des Verkehrs.

Wiederbeginn

des Katechumenen- und Konfirmandenunterrichts

(*) Infolge des Schulungsbeginns beginnt auch nächste Woche der evangelisch-lutherische Unterricht wieder. Die Konfirmanden von Pfarre Trante haben ihre 1. Stunde am Dienstag, 29. April um 1/8 Uhr im Konfirmandensaal, die der Hilsschule Mittwoch, 30. April um 12 Uhr und die Katechumenen beginnen Mittwoch nachmittag um 3 Uhr, ebenfalls im Konfirmandensaal. Im Bezirk von Pfarre Trante beginnt der Unterricht der Kinder aus den höheren Schulen und der Urbanusschule am Dienstag um 1/8 Uhr im Anbau der Kirche, der Kinder der Schaller und Bedehauer Schule am Mittwoch 1/8 Uhr im Konfirmandensaal; ebenfalls dort die Katechumenen Mittwoch nachmittag um 1/8 Uhr.

Im Bezirk von Pfarre Petri ist der Unterrichtsbeginn für Buer-Mitte Dienstag 7 Uhr in der Urbanusschule, für Erle Dienstag 8 Uhr in der Schule 5, Heinrichstraße, für Bergmannsglück Mittwoch 7 Uhr in der Schule an der Mühlenstraße. Die Katechumenen haben ihre erste Stunde Freitag, 2. Mai, 1/3 Uhr für alle 3 Bezirksstellen in der Urbanusschule. Den Katechumenenunterricht besuchen alle Kinder, die bis zum 30. September d. J. 12 Jahre alt werden. Zur Anmeldung ist das Familienbuch, zumind. jedoch eine Taufbescheinigung mitzubringen.

(*) Betagtes Geburtstagskind. In geliebter Frische begeht Frau Witwe August Hammet, Goldbergstraße 157, heute ihren 87. Geburtstag.

(*) Die Wirtschaftspartei Buer hält heute abend im Lokale Schlachthof eine öffentliche Versammlung ab, in der Reichstagsabgeordneter Hünberg über die letzten Ereignisse im Reichstag, sowie Provinziallandtagsabgeordneter Vorhitz und Stadtverordneter Schuch sprechen werden.

Hühnerdiebstahl

in Buer-Erle und Horst

(*) Einem Bergmann in Buer-Erle wurde in der Nacht zum 17. April ein Hühnerstall erbrochen und daraus zwei schwarze, ein braunes und ein schwarz und weiß punktiertes Huhn gestohlen. Der Schaden beträgt etwa 25 Mark.

Ein weiterer Hühnerdiebstahl wurde in derselben Nacht bei einem Einwohner der Heinenstraße in Horst verübt. Hier haben die Täter aus dem verriegelten Stall vier Hühner gestohlen. Beschreibung: drei graue Silberhähne und ein weißes mit gelblich gepunktetem Hahn. Daß es den Dieben nur auf die Hühner ankam, geht daraus hervor, daß sie zwei in demselben Stall befindliche neue Fahrräder unberührt ließen. Der Wert der Hühner beträgt etwa 24 Mark.

(*) Bekannte Musikschule Buer. Nach den Osterferien beginnt der Unterricht an der Bekannten Musikschule wieder am Donnerstag, den 24. April. Wenig bekannt dürfte es noch sein, daß an der Musikschule der Musikunterricht auf Wunsch auch in englischer und französischer Sprache erteilt wird. Diese Einrichtung bezweckt nicht einen fremdsprachigen Unterricht, sondern soll solchen, die eine dieser Sprachen schon einigermaßen beherrschen, eine Vervollständigung und Geläufigkeit darin geben.

(*) Städt. Musikverein, Buer. In dieser Woche findet die Probe ausnahmsweise Freitag statt. Frauenchor 8 Uhr, Männerchor 8.30 Uhr. 9 Uhr gemeinsame Probe.

(*) Bühnenvorstellung, Buer. Die nächste und letzte Aufführung (Donnerstag dieser Woche) bringt das Lustspiel von Hirschfeld „Die Frau die jeder sucht“. Entgegen den vielen Gerüchten kann mitgeteilt werden, daß die Aufführungen für die nächste Saison gelöst sind. Trotz der vielen Mahnungen sind bis heute noch nicht alle

Raten bezahlt worden. Für Mahnschreiben sind 1 RM. Kosten zu verzeichnen.

(*) Der gestrige Viehmarkt in Buer war mäßig besucht. 6-8 Wochen alte Ferkel kosteten 30-36 Mk., 8-10 Wochen 36-44 Mk., 10-12 Wochen 44-52 Mk., ältere Schweine kosteten 60-90 Mark. Der Handel war durchweg flau und der Ueberstund groß. Der nächste Viehmarkt findet am 6. Mai statt.

(*) 2 Sammelklassen für Buer-Mitte. Am 24. April 1930 erfolgt die Einrichtung von 2 Sammelklassen im Stadtteil Buer-Mitte. Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, die angemeldeten Kinder am Donnerstag, den 24. ds. Ms. um 8 Uhr der evangel. Schule 2 Buer-Mitte (Urbanusschule) zuzuführen.

(*) Frauengruppe Buer-Mitte der DDP. Am kommenden Sonntag, den 24. April, um 4 Uhr nachmittags, hält die Gruppe ihre monatliche Versammlung im Vereinshaus, Urbanusschule, ab. U. a. steht auf der Tagesordnung ein Vortrag von Dr. Rehling über den Parteitag in Mannheim.

(*) Evangel. Gesangsverein, Buer-Mitte. Heute abend findet um 8 Uhr im evangel. Vereinshaus eine wichtige Vorstandssitzung statt, zu der alle Mitglieder des Vorstandes dringend eingeladen werden.

(*) Im Düsseldorf-Krankenhaus wieder gefunden. Der seit dem 8. April vermisste Arbeiter Johann Dume, Buer, Molltestraße 7, zuletzt wohnhaft in Düsseldorf in einem Krankenhause in Düsseldorf ermittelt worden, wo er infolge einer Kopfverletzung (Fahrradsturz) Aufnahme gefunden hat.

Verantwortlich für Politik Provinz und Vermischtes: H. H. H. für Lokales Sport und Reuektion: Paul R. H. für Theater Konzerte und bildende Kunst: Gerhard R. H. für den Anzeigen: Rudolf H. H. in Gelsenkirchen. Buer: Berliner Schriftleitung: Karl H. H. Berlin: Wilhelmstraße

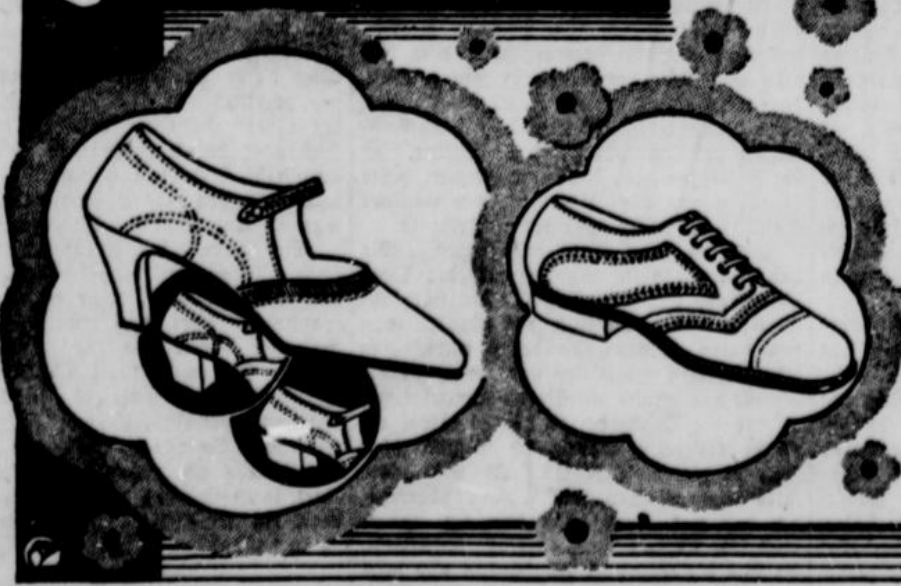
Aus dem Westerholter Golbad

starke Inanspruchnahme

der Heilquelle
durch Kranke aus der ganzen Gegend

(*) Bekanntlich wurde vor einiger Zeit auf der staatlichen Zeche „Westerholt“ eine starke Sole angeschlagen, deren Quelle sich als sehr heilkräftig herausgestellt hat. Die Bemühungen der Gemeinde Westerholt, diese Sole mit Unterstützung der Zeche zu verwenden und ein Solbad in der Nähe der Zeche auf Westerholter Gebiet zu errichten, sind zu keinem Ergebnis gelangt. Auch die Stadt Gelsenkirchen-Buer hat die mannigfachen Ratsschlüsse, diese Sole zu sichern und auszunutzen, leider nicht befolgt. Nun hat die Zeche „Westerholt“ selbst diese heilkräftige Sole aufgefunden, indem sie ein kleines Solbad auf ihrer Anlage auf Buerischem Gebiet errichtet hat. Dieses neue Solbad nun erstreckt sich eines sehr regen Besuches. Die gegenwärtige Quelle wird außer von den Belegschaftsmitgliedern und deren Angehörigen auch von einer ständig steigenden Zahl von Privaten aufgesucht. Unter den auswärtigen Besuchern sind besonders solche aus Gladbeck, Polsum, Marl, Herten usw. Die heilkräftige Sole enthält 40 Kilogramm heilkräftiger Salze pro Bad, ein Prozent Salz der Zeche „Westerholt“ ist Gelsenkirchen — genug vorhanden, das eine musterhafte Anlage gewährleisten würde. Die Quelle ist so ergiebig, daß auch bei stärkstem Andrang nur ein Bruchteil der Sole ausgenutzt wird.

Sehen heißt kaufen



Unsere Hauptpreislagen:

10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Schuhhaus Grüterich

Buer
Esener
Str. 23/25
Das große Schuhhaus mit der größten Auswahl

kaufen ist
Zufriedenheit.
Unsere neue Sommer-
Auswahl mit ihren
guten Qualitäten sind
unfassbar billigen
Preisen bürgt dafür

TOTE AUGEN

Roman von Erika Riedern :: Copyright by Marlin Feuchtwanger, Halle (Saale)

TOTE AUGEN

Roman von Erika Riedberg :: Copyright by Marlin Feuchtwanger, Halle (Saale)

21. Fortsetzung

„So, daß er Sie kommen und gehen sah, wie er sich bewegte, wie er lachte?“
„Ja, das haben Sie nicht?“
„Nein, das haben Sie nicht?“
„Aber Sie haben die Augen emporgeschoben, wie ein Tier, das auf einen Menschen blickt.“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“
„Wohin? Gehen Sie zu den Menschen oder zu den Tieren?“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie! Es ist so einfach — sehen Sie, wie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“
„Oh, spielen Sie! Spielen Sie!“

Als Wieland den Gouverneur, diesen Machthaber über Leben und Tod, über Freiheit und Gefangenschaft, eintraten sah, machte er eine Bewegung, sich ihm entgegenzusetzen — lebend um Vernehmung, um ein Verhörverfahren. Ein warnendes Blick Orloffs hielt ihn noch rechtzeitig zurück.

Als Salchins Leiche auf dem elenden Strohhalm hinausgeschleppt worden war, die Kerkertür sich wieder geschlossen hatte, sagte der Fürst:

„Mein armer Freund, die Unbotmäßigkeit des Gouverneurs anzupredigen, würde Ihnen teuer zu stehen gekommen sein. Ohne Zweifel wären wir getrennt worden; denn Sie würden als Straßverführer für Ihr Vergehen zur Einzelhaft verurteilt worden sein.“

Wieland ergriff den Fürsten Hand. „Nur das nicht! Nur keine Trennung!“ rief er eiskalt. „Dank, Dank, daß Sie mich warnen.“

Orloffs blinnte ihn gütig an. „Ja, es war gut. Denn ich, mein Sohn, habe Ihnen noch viel zu sagen.“

Er wies auf Salchins leere Lagerstätte. „Das Lager dort, wird nicht lange unbenutzt bleiben. Wer und was unter fünfziger Gefährten sein wird, kann niemand wissen. Es bleibt also abzuwarten, ob wir vertraulich wie bisher miteinander reden können, selbst wenn wir uns der deutschen Sprache bedienen.“

„Nichtigens noch eins: es wird Ihnen bereits die Kenntnis der russischen Sprache nötig sein. Wir sprechen fortan also nur noch miteinander. Bei Ihren Vorträgen wird es Ihnen bald geläufig werden. Treiben Sie selbst auch für sich ferner das Studium, das — ich weiß es gewiß — Ihnen notwendig ist.“

Er machte eine Pause. „Außerdem“, fuhr er dann mit schmerzhaftem Köcheln fort, „fühle ich meine Tage gezählt. Es wird Zeit, es muß gehen, was allein mir noch zu tun übrigbleibt — ich muß sterben.“

Friedrich beugte sich erschrocken über ihn. „Sie leiden? Sie sind krank? Oh, lassen Sie den Arzt holen —“

Abwendend sagte Orloffs: „Nein! Nicht den Arzt. Ich würde in die Krankenzelle gebracht — wir würden getrennt werden!“

„Fürst, Fürst, verlassen Sie mich nicht!“

„Lassen Sie sich, Wieland! Meine Zeit, abzuwarten, ist gekommen. Dieser Tag, der Sie heute hier bringt, wird Sie morgen in die Fremde führen. Sie müssen bemerken, wie ich von Tag zu Tag schwächer werde. Die Zeit, die mir noch gegeben ist, zu benutzen, ist eine heilige Pflicht für Sie und mich.“

Er legte sich etwas bequemer zurück, umklammerte gütig und beruhigend Friedrichs bebende Hand und begann dann langsam mit feierlichem Redend, zu sprechen:

„Nicht der Zufall, nicht die Bosheit, die Verbrennung der Menschen haben Sie und mich hier zusammengeführt. Es war Gottes Wille. Wir mußten unter vorgezeichnetem Gesicht erfüllen — als seine, des Herrn, Werkzeuge. Gewiß, wir haben gesündigt, wir haben wie hunderte Millionen in der Tiefe unserer Gräber gesündigt, bis uns die Gnade der Erkenntnis, der Ergebung wurde. Und jetzt, wo mir nach zehn Jahren der Verzeihung das kostbare Geschenk Ihrer Gegenwart zuteil wurde, habe ich Gott nur zu danken — und die letzte Kraft meines Geistes hier auf Erden zur Erkenntnis seiner weisen Führung anzuwenden. Achten Sie wohl auf, mein Sohn:“

In seiner Einfachheit hatte ihn eine gewisse Frömmigkeit ergriffen; er unterstützte

Jahrg. 1930.

Mittwoch, den 23. April

Nr. 110



DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER
FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.

Doktor Tobias Quinzer

Roman von Willy Wagner-Stürmer :: Copyright by Marie Brüggmann, München 19

22. Fortsetzung

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

„Dann bleibt nur meine Vermutung: es handelt sich um einen Verstoß gegen die Hausordnung. Wenn das auch der Fall ist, dann ist das ein Verstoß gegen die Hausordnung.“

alle möglichen Wohltätigkeitsvereine, betätigte sich in knapper Freizeit in den verschiedenen Komitees.

Die Nachrichten der letzten Tage trugen gründlich zu seiner Verstimmung bei. Selbst zu alt, um die Ueberfahrt zu wagen, mißtraute er allen Berichten. Die Nachforschungen wurden nach seiner Ansicht nicht intensiv genug betrieben. Zu den Konfuzianern, deren Antworten sich in trockenen, nüchternen Feststellungen ergingen, hatte er längst jedes Vertrauen verloren.

Hätte ihm die Gicht gelegentlich nicht gar zu sehr in den Knochen geknallt, wer weiß, ob er nicht doch die Ueberfahrt gewagt hätte. Als die Kabelnachricht von der Verlegung der Regierung in Berlin vor einigen Wochen eingegangen war, flüchtete die Hoffnung wieder in ihm auf. Träume, die dem heimkehrenden Sohne galten, erwiesen sich als trügerisch. Ungewissheit jermürte ihn erneut.

In der Folge zog er sich tagelang von allem zurück. Selbst Bekannte, die mit ihm in dem Vorstadte der verschiedenen Komitees saßen, erhielten keinen Zutritt.

Auch Frau Tolstoj wurde nicht vorgelassen. Sie wollte sich von ihm verabschieden, da sie mit ihm eine größere Reise nach Japan antreten wollte. Später gedachte sie mit ihm noch einige Zeit in Tokio aufzuhalten.

Der Diener brachte ihr die Mitteilungen, daß sein Herr leider nicht in der Lage sei, sie zu empfangen und er den Damen gute Reise wünsche.

Eine alte Stiefert von seinem alten Gefährten, dem Baron von Kallen, aus seiner Einsamkeit aufgesucht wurde, begann er seine Gleichgültigkeit gegen alles wieder abzugeben.

Es war spät abends, als dieser Besuch gemeldet wurde.

„Du alter Junge, vergißst du dich so gut, daß du selbst deine alten Freunde nicht an dich heranlassen willst?“

Mit diesen Worten rüttelte Kallen den Apfelmännchen an den Schultern.

„So, du bist es“, fuhr Stiefert ungerührt auf.

„Was hast du denn? Immer noch keine Hausarbeit?“

Der Postbote brachte ihm interessierte Nachrichten. Er war noch jung auf seinem Posten; sein Benehmen verkörperte eine Mischung zwischen Kaufmann und Diplomaten.

„Ich verleihe Ihre Sorgen“, erklärte er dem Amerikaner. „Sie müssen sich in die deutschen Verhältnisse in der Zeit des Umsturzes hineinfinden. Ich kenne die Zustände aus eigenem Miterleben. Wir achteten damals auf den Mann? Was galt ein Menschenleben?“

„Sie glauben demnach nicht an die Möglichkeit einer Klärung des Falles?“

Die Stimme des Tragenden klang enttäuscht und etwas stolz.

„Doch! Bestimmt glaube ich daran!“ bekräftigte sich der Postbote zu versichern. „Jetzt sind ja die Zeiten ruhiger, und außerdem wird die polizeiliche Nachforschung bessere Ergebnisse zeitigen, als die privaten Ermittlungen eines Ihrer Beamten. Inzwischen ist nur viel kostbare Zeit verstrichen.“

Der Postbote blätterte langsam die ihm übergebenen Papiere durch.

„Das weiß ich. Deshalb dränge ich jetzt. Sie müssen aber auch aus den Berichten Ihrer Regierung, was in der Zeit geschehen ist. Man hat sich nicht beionders beeilt.“

Der Postbote überhörte die Bitterkeit dieser Worte.

„Auch hoffte ich mittlerweile auf die Heimkehr meines Sohnes, nachdem es hier, er sei nach England abgereist.“

„Lassen Sie mir bitte diese Papiere hier! Ich werde die Klärung veranlassen.“

Nach dem gleichen Tage verließ ein Bericht an die Reichsregierung das Postamt. In dem im Interesse des deutschen Volkes dringend um teilsche Klärung des Falles Stiefert junior gebeten wurde.

Knapp eine Woche später wurde auf Veranlassung des Justizministers ein Berliner Kommissar nach Hamburg entsandt, um in Verbindung mit der dortigen Polizei dieser mysteriösen Geschichte, um die es sich schon viele Tage und Senat kümmerten, nachzugehen.

Das Hamburger Echo widmete dem Fortgang der Untersuchung täglich besondere Spalten, die über jede Wendung berichteten. Weitere Artikel nahmen Anteil. Die Quader schickten den Berliner Postboten der Vereinigten Staaten vor, eine Anfrage im englischen Unterhaus brachte eine nochmalige Prüfung der Frage, ob Stiefert sich in England aufgehalten und ob er es wieder verlassen habe.

Jedoch in den ersten Wochen schien kein Beweis für all die vielen Vermutungen erbracht worden zu sein, und kein auffälliger Schimmer ließen das geheimnisvolle Dunkel durchleuchten zu können.

Diese Ladung auf das Berliner Polizeipräsidium war doch wirklich eine ungewöhnliche Sache. Sie lag Tobias Quinzer tüchtig auf die Nerven.

VON KAMPFBahn UND SPIELPLATZ

Auch Czepan [Schake 04]

spielt gegen die Schweiz

Kenderung der deutschen Mannschaft gegen die Schweiz

Bei einigen Spielen an den Ostertagen war auch der Bundespielausschuss vertreten, um an Ort und Stelle die für das Länderpiel gegen die Schweiz aufgestellten Spieler unter die Lupe zu nehmen. Einige sind bei der Begutachtung nicht besonders gut angekommen. Der Spieldirektor ist nach reiflicher Überlegung zu folgender Kenderung gekommen: Für Huber und Böttiger, die in der rechten Flanke spielen sollten, spielen nunmehr Bergmann (Bayer München) und Sadenheim (Guts Muts Dresden). Huber (Rastatt) bleibt als Ergänzung. Ernst (Tennis Borussia) und Görtz (Ludwigschule) bleiben zur Verfügung ihrer Vereine, die sie wegen der Endspiele dringend benötigen. Dafür werden Hagen (Hürth) und Czepan (Schake 04) mitwirken.

Lokalspiel in Buer-Haefel

Sportklub Buer-Haefel 1 gegen D.J.R. Arminia Haefel 1 3:0

Ju diesem Lokalkampf hatten sich ungefähr 800 Zuschauer eingefunden, um feststellen zu wollen, wer von den beiden Ortsvereinen der bessere sei. Der Schiedsrichter, ein Herr von Kille 08, war dem Spiel ein gerechter Leiter. Er konnte aber nicht verhindern, daß durch das scharfe Spiel innerhalb 8 Minuten der Sportklub 3 Verletzte aufzuweisen hatte. Der Torwart konnte das Spielfeld nicht mehr betreten. Der linke Verteidiger sowie der Linksaußen wirkten nur noch als Statisten mit. Durch das aulopfernde Spiel der Arminen wurden die Tore beim Stande von 0:0 gewechselt, erst als der Halblinse des Sportklubs einen Handbeller unhaltsbar verwandelte, war der Kamm gebrochen. Derselbe Spieler jagte bis zum Schlußpfiff das Leder noch zweimal zwischen die Pfosten. Vorher spielten noch die zweiten Mannschaften, wobei der Sportklub 5:0 Sieger blieb. Ebenso gewannen die 1. Jugend und 1. Schüler gegen die gleiche der Arminen 1:0 und 6:0. Zu erwähnen sei noch, daß die erste Elf am 1. Ostertage dem Sportverein Wanne 1911 eine Niederlage von 3:0 beibrachte, die erste Handballelf dagegen von Wanne eine derbe Abfuhr von 13:6 einstecken mußte. Das am kommenden Sonntag in Haefel stattfindende Spiel gegen den zur 1. Bezirksklasse aufsteigenden Sportverein Schwarz-Weiß Gladbeck nimmt wegen des Ausscheidungsplatzes Schake 04 in Gladbeck schon morgens 11 Uhr seinen Anfang.

Jugendabteilung des Ballspielvereins Buer 07

1. Ostertag: Die 1. und 2. Jugendmannschaften hatten sich die gleichen Jugendmannschaften der Spoggs Dorsten verpflichtet. Da jedoch der Gegner ausblieb, einigte man sich auf ein Trainingspiel zwischen der 1. und 2. Jugend, das die erste mit 6:2 gewann. Die 3. Jugend sowie die Schülermannschaft waren spielfrei. Am 2. Ostertag spielten die 1. und 2. Jugendmannschaft im Westfalenbezirk bei Sp. u. Sp. Recklinghausen. Die 1. Jgd. schlug die dortige 1. Jgd. mit 3:0. Die 2. Jgd. siegte mit 4:0. Die 3. Jgd. spielte in Buer gegen den ungeschlagenen Bezirksmeister Horst-C. und siegte mit 2:1. Die Jüngsten des Vereins spielten bei der Schülermannschaft in Horst und siegten ebenfalls mit 4:1.

D. J. R. Holterhausen - D. J. R. Marl 1:3

Für den zweiten Ostertag hatten sich die Holterhausener die erste Mannschaft

der D. J. R. Marl verpflichtet. Da Marl in der Gauliga spielt, so ist die Niederlage der Holterhausener wohl erklärlich. Den Ehrentreffer trat der Halblinse.

1. Jgd. - 2. M. D. J. R. Rhade 1:0
D. J. R. M. - B. Mannschaften 3:1

Dieses Spiel beanspruchte in der Herrlichkeit das größte Interesse. Es mögen ungefähr 400 Zuschauer zugegen gewesen sein, die von dem Spielverlauf beaufregt waren.

B. B. Holterhausen - Eintracht Katernberg 4:1

Auch am zweiten Feiertag konnten die Holterhausener wieder einen schönen Erfolg erzielen. Die Katernberger spielten einen sehr schönen Fußball. Ihr Sturm war dem des Gastgebers wohl ebenbürtig, doch war die Deckung der Holterhausener unüberwindlich und die Läuferreihe in großer Form.

SSS. 06 - Reichshausen

Das Bahntraining findet jetzt wieder auf dem Jahnplatz Dienstag, Mittwoch und Freitag, beginnend um 6 Uhr, unter Leitung des Trainers Kojolek statt. Kassierer um 8 Uhr bei Kettebed abrechnen.

Arbeiterport

Freier Spielverein Buer-Scholten gegen Sportfreunde Wanne-West 1:1

Am Ostersonntag weilten die Sportfreunde Wanne-West beim freien Spielverein Buer-Scholten. Vorher spielten die 1. Jugendmannschaften beider Vereine Wanne-West gewann mit 1:0. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit dem Ergebnis 4:0 für Buer-Scholten. Nachdem spielten die Stammmannschaften. Anfangs verteiltes Feldspiel. Vor beiden Toren entstehen oft gefährliche Situationen, aber die sicheren Verteidigungen, sowie die guten Torhüter können immer wieder klaren Altmäßig schalt sich eine Überlegenheit heraus. Aber die Stürmer haben reichlich Beschäftigung über oder neben der Torlatte. Nach der Halbzeit spielte Scholten eifriger, das Zuspäts war flüssiger. Eine gute Vorlage von links wird zum ersten Tor für Scholten verwandelt. Die Überlegenheit hält weiter an. Wanne-West verlegt sich auf Durchbrüche der Außenstürmer. Ihr Zuspäts ist weitausläufig und oft sehr gefährlich. Durch einen weiten Schuß auf das Tor kann Wanne-West den Ausgleich erzielen. Jetzt wird Wanne etwas überlegen, aber die gute Verteidigung der Scholteners pariert alles. Rentfort - Arbeiterport. Detmold 7:2 Gladbeck-Zweifel - Vorwärts Köln Höhenhaus 5:2

Kalenport Buer-Kesse - Sportfreunde Herten 6:1

Vorwärts Gelsenk. - Altenbohm 01 3:8

Hervelt-Dorsten - Freiheit Wilhelm-Dümpten 4:2

Freier Spielverein Buer-Scholten gegen Arbeiterportverein Detmold 2:1

Am Ostermontag hatte der freie Spielverein Buer-Scholten einen Gegner aus dem Bielefelder Bezirk zu Gast. Beide Mannschaften spielten unsicher und ungenau. Torchancen werden verpaßt. Buer-Scholten wird überlegen und ist technisch sowie in Schnelligkeit dem Gegner voraus. Trotz der unsicheren Detmolder Verteidigung kann sich Buer-Scholten vor dem Tore nicht durchsetzen. Ede auf Ede wird erzielt, aber zu einem Tore reicht es nicht. Der Detmolder Torwart ist auf der Hut, flücht und hält alles in sicherer Manier. Ein schneller Durchbruch der Detmolder, die Verteidigung wird umpielt und Detmold kann zum ersten Tore einstecken. Nach der Halbzeit spielt Scholten weit überlegen. Endlich gelingt es, den Ausgleich zu erzielen.

zielen. Das Spiel wird schneller. Detmold kommt wieder auf 2:0 angriffe und macht und manchmal sehr hart. Aber die Verteidigung kann immer wieder die Angriffe abwehren und was aus Tor kommt, wird von dem Torwart mit Sicherheit gehalten. Kurz vor Schluß gelingt es Buer-Scholten, das zweite Tor zu treten.

Handball

Schake 01 - Buer-Bahnen 03 0:6

Am ersten Ostertage erlitt Schake eine Niederlage, die von niemanden erwartet wurde. Schake mit Erich spielend, konnte sich zunächst noch halten. Verlor aber nach einer Viertelstunde einen Läufer durch Verletzung und dadurch verlor die Mannschaft den Zusammenhang vollständig. Die anderen Mannschaften waren aus schließlich auf das große Spiel gegen den 1. FC Murnberg spielend.

Am 2. Ostertage trug Schake einen Handballkampf gegen T. S. Werne aus, der alle Mannschaften mit dem Gesamtergebnis von 24:1 siegreich sah. Zunächst traten sich die 1. Jugendmannschaften gegenüber. Schake war körperlich, aber auch technisch den Gästen weit überlegen und das Resultat von 11:1 entspricht dem Spielverlauf.

Einen recht spannenden Verlauf nahm der Kampf der 2. Handballmannschaften. Zwar erzielte Schake bereits in der ersten Halbzeit fünf Tore und damit den Sieg, aber die Werne waren hartnäckig und besonders in der zweiten Halbzeit drücken sie das Tempo noch gewaltig auf.

Das Hauptinteresse brachte jedoch das Spiel der beiden 1. Handballmannschaften. Schake tritt komplett an, um nicht die Niederlage vom Tage vorher zu wiederholen. Werne versucht mit aller Gewalt, die Ehre zu retten und dadurch wird das Spiel teilweise hart, jedoch hält es sich im Rahmen des Erlaubten. In einen derart hohen Sieg hatten wohl die wenigsten geglaubt, da Werne wenigstens bis zur Pause eine seltene Kampfkraft bewies. Nach der Pause war es jedoch mit deren Kraft vorbei. Durch die Schnelligkeit, des Schake Angriffs waren die Werne ganz aus der Ruhe gekommen und in fast gleichem Abstand stellte Schake das Ergebnis auf 8:0.

T. S. Herten (Som. 6.) - T. S. Bochum-Hamme 1. M. 2:4

Durch das Nichtantreten der 1. Polizeimannschaft Buer erlitten die Herten ein großes Fiasko. Es ist einfach unverständlich, daß ein derartiges Treffen eine Stunde vor Spielbeginn abgeblasen wird. Die zahlreichen Zuschauer kamen somit um ein spannendes Treffen und das größte Nachsehen hat der Turnverein. Es ist daher von Glück zu sagen, daß die Vereinsleitung mit der Verpflichtung des T. S. Bochum-Hamme einen guten Griff getan hatte. Reichen die Leistungen der Gäste auch bei weitem nicht an das Können der Polizeiportler heran, so boten sie doch einigermaßen Ertrag. Herten stellte der 1. Elf des T. S. Bochum-Hamme, die in der A-Klasse des Emischer-Ruhgaues eine vorzügliche Rolle spielen, eine kombinierte Mannschaft gegenüber.

Auf dem grünenTuch

Billard-Werbeispiel in Kesse

Der Billardklub „Zum Jägerhof“, Wirt Kleine-Borholt, Buer-Kesse, Herten Straße, hat sich zur Aufgabe gemacht, für Donnerstag, den 24. April, abends 7 Uhr, einige populäre Spieler zu verpflichten, und zwar sind dieses 3 Preisträger um die Bestliste Meisterschaft, Herr Heideberg-Herten, Herr Dienhof-Buer, Herr

Wiesmann-Recklinghausen und der im Herten Klub an jugendlicher Stelle stehende Herr Hamann. Die Vorzungen sind ganz interessant. Zunächst spielen der an 7. Stelle um die „Bestliste“ stehende Wiesmann gegen den in guter Form befindlichen Hamann; dann gegen 8.30 Uhr der „Bestliste Meister“, Heideberg, gegen den 4. Preisträger Dienhof. Wir lassen beide Partien offen. Den jeweilig Erzielten kann allerdings eine kleine Gewinnchance eingeräumt werden. Die Zuschauer kommen auf jeden Fall auf ihre Rechnung.

Der Deutsche Meister in Gladbeck

Donnerstag, den 24. April, findet im Lokale Wilhelm Bachmann, Gladbeck, Herten Straße 188, ein großer Wettkampf statt. Hans Weis, der Deutsche Billardmeister, spielt gegen Karl Wälschlag Herten, und Hans Große-Wilde, Bottrop, auf 1000 Points 500 Points vor in Karde-Partie. Dann spielt Wälschlag-Herne gegen Große-Wilde 100 Points auf 300 Points für Große-Wilde vor. Hinterher zeigt Hans Weis seine Kunststücke. Anfang abends 8 Uhr. Eintritt frei.

Am Schachbrett

Das weltl. Schachturnier in Salzkitten

Stadtmeyer Ernst-Gelsenkirchen-Buer verliert

Aus Salzkitten wird uns von unserem Sonderberichterstatter mitgeteilt: Die Siegergruppe im Hauptturnier B wurde durch folgende Gruppen-Sieger zusammengefasst:

1. Deppe-Detmold, 2. Buzicha-Gladbeck, 3. Hain-Siegen, 4. Scheidter-Bielefeld, 5. Hilmer-Herford. Der Sieger aus dieser Gruppe erhält den Titel Bundesmeister für das Jahr 1933.

Am Freitag spielte Bogosjubow mit Uhrkontrolle gegen 15 westfälische Meister. Bogosjubow gewann 7, spielte 4 unentschieden und verlor 4 Partien.

Im Meisterturnier A liegen noch keine klaren Ergebnisse vor. Lechtenberg hat zwei gewonnen und zwei Hängepartien. Hervorzuheben ist, daß Hermann gegen Dr. Krämer gewonnen hat. Dr. Krämer gewann eine Partie, machte drei remis und verlor eine Partie. Aus gewann eine Partie, machte zwei remis, verlor eine; es steht noch eine Hängepartie aus. Peppmüller wird mit ½ Punkt Tabellenleiter bleiben. Loole gewann eine Partie, machte ½ Remis. Meister Krüger führt mit drei Gewinnpunkten und zwei Remis; Hoffmann erreicht einen guten Platz. Bis zur 5. Runde gewann er eine Partien und machte drei Remis. Es hängt noch eine Hängepartie.

Im Meisterturnier Gruppe B führt Kroll mit 3½ Punkten aus fünf Partien. Start auf den Fersen ist ihm Seig mit drei Punkten. Falls Kogmann in der 5. Runde gegen Kroll gewinnt, gibt es noch ein hartes Ringen um den ersten Platz.

Im Hauptturnier A gab es am Samstag eine Sensation: Ernst-Gelsenkirchen mußte gegen Brochert den zweiten Verlust hängen und wurde dadurch aus dem Rennen geworfen, da er am Freitag gegen Bauer eine Remispartie verlor. Brochert ist nach praktischem Ermessen nicht mehr einzuholen. Er erreichte aus fünf Partien 4½ Punkte. An zweiter Stelle steht Bauer mit 3½ Punkten aus 5 Partien. Dann folgen Jenner mit 3, Ernst mit 2, Schaeferhof mit 2, Wues mit 1½ und Lange mit 0 Punkten.

Im weiteren Verlauf des Meisterturniers A gewinnt Hermann durch Stichkampf gegen Dr. Krämer und ist somit Gruppenführer vor Lechtenberg, Münster, mit 4½

Punkten. Meister Krüger, der außer Konkurrenz spielte, erreichte nur 5 Punkte. Den zweiten Platz belegte Dr. Krämer. In Gruppe B schlug Kroll, Bochum, seinen Vereinskameraden Bogmann um einen halben Punkt. Kroll wurde Gruppenführer ohne Verlustpunkt, aus sieben Partien erreichte er drei Gewinne und vier Remispartien. Eine schadhafte Höchstleistung bei einer so kurzen Beilehung. Im Hauptturnier A siegte Brochert, Bochum, und Bauer, Dortmund, mit fünf Punkten. Den 3. und 4. Platz belegten Jenner, Detmold und Ernst, Gelsenkirchen, den 5. Platz erreichte Schaeberg, Buer, mit drei Gewinnpunkten, dann folgten Schaeferhof, Mueg und Lange, Nordhorn.

Im Hauptturnier B gab es eine Ueberleitung. Der bis dahin ohne Verlustpunkt durchgegangene Buzicha, Gladbeck, erreichte in der Siegergruppe nur einen halben Punkt; aus vier Partien. In der Siegergruppe siegte Hilmer, Herford, mit 3½ Punkten. Es folgten Scheidter, Bielefeld, Deppe, Detmold, und Hain, Siegen, mit 2 Punkten; Buzicha, Gladbeck, mit ½ Punkt.

Turf und Toto

Die gekrönten Rennen

Saint-Cloud

1. Rennen: 1. Sunny Mate, 2. Moritz, 3. Kojette 11. Toto: 40, 18, 28, 34:10.
2. Rennen: 1. Solange, 2. Caton, 3. Mirella. Toto: 29, 18, 29:10.
3. Rennen: 1. Momentine, 2. Pierrepont, 3. Jipa. Toto: 81, 31, 62, 61:10.
4. Rennen: 1. Pearlsh, 2. Britsh Guard, 3. Fingling Kool. Toto: 14, 19, 29:10.
5. Rennen: 1. Jhurstis, 2. Telles, 3. La Solitaire. Toto: 88, 25, 18, 32:10.
6. Rennen: 1. Vomeru, 2. Maonna, 3. Sandila. Toto: 45, 17, 17, 20:10.

Dresden

1. Rennen: 1. Trunkenbold, 2. Wintertal. Toto: 11.
2. Rennen: 1. Lärke, 2. Tomula. Toto: 12.
3. Rennen: 1. Schattenmorelle, 2. Dejanire, 3. Heibeland. Toto: 28, 11, 11:10.
4. Rennen: 1. Korfana, 2. Satrap, 3. Mongole. Toto: 350, 60, 25, 22:10.
5. Rennen: 1. Clampus, 2. Pompejus, 3. The Outlaw. Toto: 68, 16, 15, 13:10.
6. Rennen: 1. Meerwädhgen, 2. Teß, 3. Vigliant. Toto: 196, 39, 17, 18:10.
7. Rennen: 1. Verwechslung, 2. Goldwächter, 3. Dpar. Toto: 29, 12, 14, 15:10.

... Zwei amerikanische Offiziere getötet. Nach einer Meldung der Associated Press aus Managua richtete in der Ostküste Jicaros an den Grenze von Honduras, wo das erste Bataillon der nicaraguanischen Nationalgarde in Garzison liegt, ein nottuzen wegen Trunksucht zum Korporal begrabierter nicaraguanischer Sergeant ein Maschinengewehr auf die Quartiere amerikanischer Offiziere, tötete zwei und verwundete einen Unteroffizier schwer. Der Kalende feuerte 50 Schüsse ab, ehe es gelang, ihn zu umzingeln und tot niederzulegen.

... Beilehung deutscher Flieger. Die kürzlich in England verunglückten deutschen Flieger, der Flugzeugführer Wessel und der Bordfunler Gonnert, deren Leichen nach erfolgter Freigabe durch die englischen Behörden auf dem Seewege nach Hamburg übergeführt worden waren, sind dort gestern vormittag auf dem Ohlsdorfer Friedhof beilegt worden.

Milchgefäße müssen immer sauber sein!

Wenn Sie im Haus haben, haben Sie damit keine Last. In heißem Wasser gelöst, entfernt jede Verunreinigung, tötet Krankheitskeime und säubert Kannen und Flaschen so gründlich, wie es bisher nicht möglich war. Die Milch bewahrt ihren natürlichen Wohlgeschmack und hält sich besser in gespülten Gefäßen. Sie sollten aus gesundheitlichen Gründen überhaupt jedem Spülwasser zugeben. Löst Schmutz und Fett viel besser und schneller und sorgt vor allem für absolut keimfreies, appetitliches Geschirr. Nehmen Sie immer



Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Perlebrücken



Mittwoch, den

6.45-7.00 Teisbü
7.00-8.00 Morgen
10.15-11.55 Schallp
(Ultraschallplatten)
10.30 Unterredung
zertes durch Gf
Amliche Wasserat
12.10 Mechanische Di
(Bela) und Parlap
12.30 Erster Wetterr
12.35 Neuerer Zeitze
13.05 zweite Belan
Tagesnachrichten
13.05-14.30 Mittags
selbst, Solik; Mag
galtung; Grape
13.30 Unterredung
durch Programmbe
14.30 Funfwerbung.
15.00-15.30 Handarb
Rädhgen, Mini R
Material; Glas; un
und Perlmadel
15.30 Wirtschaftsb
16.05-16.30 Frauen
mann; Hauspfleglin
16.25 Zweite Wirtsha
16.30-16.50
Sebenbe
Heinrich Enjo

Stürme der Begeisterung

durchtoben die Schauburg in Buer jedesmal, wenn die

10 Brox Accordeon-Synfoniker

ihre herrlichen Lieder spenden

Donnerstag nachmittag 4 Uhr Große Abschieds-Vorstellung

Das Riesen-Film und Bühnen-Programm zum letzten Male

Die Abendvorstellung fällt wegen städt. Veranstaltung aus

Haben Sie Stoff?

Bringen Sie ihn sofort zur Anfertigung

Barco-Anzug mit guten Zutaten: Verarbeitung 1a 42.- 136.- II 30.-
Hutchen-Anzug I 32.- II 26.- III

Fr. Schulte-Terboven,
Buer, Lagenstraße 50.

Diese Woche Neubeginn!

Präb.-Süd. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 25. und 26. April

Mit wenig Geld zum Reichtum

Eitli Lose noch in allen Teilen zu haben.

Lospreise unverändert.

Staatliche Lotterie-Einnahme

Beckbauer

Buer, Essener Str. 19

Fernruf 493, 619



Achtung! Horster Hausfrauen!

Ab heute

finden auch in Horst jeden Mittwoch, nachm. 4 Uhr, im Sitzungssaal des Horster Amishauses unsere beliebten

Kochstunden

statt.

Eintritt frei!

Kostproben!

G.-W.-E.-Werke Ge'senkirchen-Buer
Abt. Gas- und Wasserwerk Horst

Das heutige Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 23. April 1938

6.45-7.00 Leibesübungen
7.00-8.00 Morgenkonzert
10.15-11.55 Schallplattenkonzert (Ultraphonplatten)
10.30 Unterbrechung des Schallplattenkonzertes durch Erste Tagesnachrichten
11.15 Amtliche Wasserstandsmeldungen
12.10 Mechanische Musik (Bela- und Paraphonplatten)
12.30 Erster Wetterbericht
12.35 Neuerer Zeitzeichen, anschließend bis 13.05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
13.05-14.30 Mittagskonzert, Leitung: Engelhardt, Solist: Max Otto (Bariton), Begleitung: Orchester
13.30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch Programmberichterstattung
14.30 Funterbung, Ratichlage fürs Haus
15.00-15.30 Handarbeitsstunde für junge Mädchen, Anni Müller: Berlin (1). Material: Glas- und Metallperlen, Garn und Perlen
15.30 Wirtschaftsberichte
16.05-16.30 Frauenstunde, Klär Hoffmann: Hauspflege der Frau (Tiere)
16.25 Zweite Wirtschaftsberichte
16.30-16.50 Lebende Dichter
Heinrich Sujo Waldeck: Gedichte

16.50-17.10 Major Lehmann: Als Gast bei der amerikanischen Luftpost
17.10-17.30 Gemeinverständliche Rechtskunde, Rechtsanwalt Dr. Wieland: Die Arbeitsgerichte: Geschäftliche, Sondergerichtsbarkeit und Organisation
17.30-18.30 Beperkonzert, Leitung: Engelhardt
18.15 Unterbrechung des Beperkonzertes durch Programmberichterstattung
18.30-18.50 Zeitfragen der Nationalisierung, Reichsbahnoberrat Lamerz: Die Fahrzeugausbesserungsbetriebe bei der deutschen Reichsbahngesellschaft und ihre Ergebnisse
18.50 Vom Tage
Anschließend Wirtschaftsberichte, 2. Wetterbericht und Sportbericht
19.15-19.40 Die Stunde des Arbeiters, Intendant Ernsthardt: Vorträge
19.40-20.00 Die weltwirtschaftlichen Räume
Professor Dr. Kausel: Europa (1)
20.00-22.00 Abendmusik
Mitglieder des städt. Orchesters, Künstler: Werke von Beethoven, Haydn, Mozart, Schubert, Wagner, Strauss, Liszt
Anschließend: Erste Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Konzertübertragung aus dem Cafe Royal, Künstler: Kapelle: Clemens Spindler

Hotel-Restaurant Ridderskamp

Buer, Rathausplatz

Heute Tanz

Dr. Wilhelm Filchner

der berühmte deutsche Tibetforscher

Lichtbildervortrag

Eintritt: 3,- 2,- 1,- Mk. Beginn 20 Uhr.

spricht heute in der Stadthalle Gelsenkirchen



Frühling auf Schloss Bergel

Jeden Mittwoch ab 3 1/2 Uhr Konzert.

Heute ab 19 Uhr Oper- und Operettenabend

Vorstellung: Sonntag, den 27. April, Großes Musikkonzert, ausgeführt vom

Reitregiment 15, Paderborn, unter persönlicher

Leitung des Obermusikmeisters H. Gerlach.

Sch'os Horst

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag

ab 4 Uhr

Kaffee-Konzert

ab 8 Uhr Tanz!

Stadtkaffee

Buer

HeuteTanz

Christliche Musikschule

Direktor Kayser, Buer, Brinkgartenstr. 11.

Wiederbeginn des Unterrichts

Donnerstag, den 24. April

Unterricht für Beruf und Haus

in Gesang, Klavier, Violine, Viola, Cello,

Laute als Soloinstrument, Kontrabass, in

allen Blasinstrumenten und allen der

musikalischen Fächer. Honorarfreie Neben-

schüler: Theorie, Orchester, Kammermusik.

Anmeldungen vom 24. April ab 18 Uhr

von 9 bis 19 Uhr.

Es unterrichten nur staatlich geprüfte u. staatlich

anerkannte Lehrkräfte.

Auf Wunsch wird der Musikunterricht auch in

englischer u. französischer Sprache erteilt.

Ein gutes Bild

sowie Einrahmungen von Bildern erhalten Sie schnellstens und billig bei



K. Voßhenrich
Buer, Neumarkt 24

Bildereinrahmungen

Buchbinderei, Schreibwaren



Fortschritt-Waschmaschinen

In Hand- und Wassermotor (D. R. S. M.) sind die vollkommendsten auf dem Weltmarkt. Bessere Maschinen wie diese gibt es nicht. Sie stellen das vollkommenste Werk der Technik dar. Beschäftigen Sie beim Kauf einer Waschmaschine mit reichhaltiges Lager. Außer Fortschritt-Maschinen führe ich auch alle anderen bekannten Marken-Maschinen wie Miele, Corda, Schaeffgen usw. zu konkurrenzlos billigen Preisen. Bessere Zahlungsweise. Eigene Reparaturwerkstatt. Lieferung frei Haus

Waschmaschinen-Zentrale

Buer, Essener Str. 23, Gelsenkirchen, Alter Markt 2
größtes Spezialgeschäft in Waschmaschinen, Wringern, Mangeln, Wassermotoren und Ersatzteilen.

Wer leiht

für kurze Zeit sofort für ein höheres und gutes Unternehmen ein Darlehen von 1000 bis 2000 Mark. Selbstige(r) kann auch eine Stelle erhalten bei gutem Gehalt u. Gewinnanteil.

Ang. u. B. 3. 429 an die Geschäftsstell. Buer de la Chevalleriestraße 27

Korpulenz-Jettelbigkeit wird schnellstens durch Degro-Reduktions-Pillen beseitigt. Kein harter Leib, keine starken Stößen mehr. Garant. unschädlich. Herzlich empfohlen. Keine Diät. Preis Mk. 4.- Zu haben alle Apotheken, Buer

Nanny!

Frauen, der Patent-Wassermotor Nanny ist zweifellos der vollkommenste und beste Motor! Waschmaschinen. Näheres im Altesen, größten und führenden Waschmaschinen-Spezialhaus Kampmann. Die Fabrikanten sind seit Jahren. Horststr. 4, dem Café gegenüber, an der Bielefeld. Buer, Lagenstraße 7, bei Halbesen.

Nur allerbeste Saatkartoffeln

Original „Holländer Gräflinge“

(Räule) Pflanzen in plombierten Säden sofortig. Jentner nur 6.00

1a Schleifische, schöne blanke, anerkannte erste Abfaat, oder

Ostdeutsche treibstiele und treibstiele Juli-Mäuse. Jentner 5.50

Ostdeutsche treibstiele und treibstiele Magdeburger Frühblau. Jentner 4.50

Westpreussische treibstiele und treibstiele, anerkannte auf treibstielefestigkeit unterzucht, mittelfrüh, ertragreiche gelbfleischige, Direktor „Johannsen“ Jentner 4.50

Westpreussische treibstiele und treibstiele, anerkannte auf treibstielefestigkeit von der Landwirtschaftskammer Münster unterzucht höchst ertragreiche, helle, blanke, gelbfleischige Preußen. Jentner 4.20

Die ertragreichen 1929 bis 200 Jentner per Morgen auf tiefem Boden (brachten) ostdeutsche Böden allerfrühste Gelbe. Jentner 4.50

Dunkelblau Schleifische od. Ostdeutsche Odenwälder Blau. Jentner 4.00

Altebest Ostdeutsche tiefgelbe Industrie-Saatkartoffeln. Jentner 4.20

Nichters Jubel sollen auch treibstiele sein, schöne Schleifische Weise als Speise, Saat- od. Futterkartoffeln Jentner nur 2.70

Altebest, garantiert aufstehende, gelbfleischige Industrie-Speisekartoffeln. Jentner 3.50 u 3.80

Gebündeltes, langes Biefenheu Str 6.00

Neue Möhren, Zwiebeln, Stroh usw. billig

Großabnahme billiger. — Lieferung frei Haus

Paul Pichotta, Großhandlg.

Buer, Hochstraße 36. Telefon 1556

Damen-Hüte

die Sie kleiden gut u. billig sind



Jugendlicher Hut

In verschiedenen modernen Gefächte, mit flatter Randschleife

2.90 und 1.90



Aparte Glocke

In vie'n hübschen Gefächtsarten, mit Glanzband garniert

6.90 und 5.90



Jugendliche Glocke

In allen modernen Farben, mit Band und Schnalle, flott garniert

4.90 und 3.90



Schicke Schuden

mit Band, Blume oder Crepp-Georgett garniert

9.75 und 7.90

Damenhut-Becker

Buer, Hochstr. 20

Statt Frauenherber!

HOCHBETRIEB
IM 3. STOCK

Gewaltige Preisvorteile in: Glaswaren Porzellan - Steingut - Emaille

Porzellan

Tassen weiß, halbhoch und hoch . . . 15	10
Tassen mit Goldrand und Untertassen . . .	25
Brotkorb oval, mit sortierten Dekoren . . .	90
Fleischplatte oval Feston, weiß, 29 cm . . .	85
Puddingsatz 7-teilig, mit Obst- oder Streu- blumendekoren . . .	175
Kaffeesevice weiß, für 6 Personen . . .	250
Kaffeesevice für 15 Personen, m. Dessertteller	390
Kaffeesevice mit mod. Streublumen, 9-teilig	390
Kaffeesevice mit mod. Streublumen, 15-teilig	590

Butterkühler mit Glaseinsatz . . . Stück	50
---	----

Essservice Feston, Goldrand u. Linien, 23- teilig, oval, für 6 Personen . . .	21.-
Essservice Feston, Goldrand u. Linien, 45- teilig, für 12 Personen . . .	39.-
Satz-Schüsseln 2-teilig, weiß . . .	50
Gemüseschüssel rund, mit Dekor oder Goldrand	50
Sauciere mit Goldrand . . .	1.-
Gemüseschüssel mit Goldrand . . .	1.-
Kaffeekanne bunte Dekore . . .	75
Kuchenteller bunte Dekore . . .	45
Kinderbecher sortiert, bunte Dekore . . . 25	15
Teesevice 5-teilig, mit Streublumen . . .	350
Kompotteller 5 1/2 Zoll echte Dietrichsall m. Schleuder- stern . . . Stück	1.-

Glaswaren

Glasteller sortierte Muster . . . Stück	8
Zuckergläser mit Fuß, sort. Muster, . . . Stück 15	10
Weingläser in Farben sortiert . . . Stück	25
Römer mit grünem Fuß . . . Stück	25
Likörgläser oder Kognakchalen . . . Stück	25
Bowlenbecher glatt, opalisch . . . Stück	25
Butterdosen mit Deckel . . . Stück	25
Bierbecher mit Goldrand oder Sandblas. 3 Stück	50
Römer mit Schleuderstern . . . Stück	50
Obstservice 7-teilig . . .	75



Emaillewaren

Kartoffeleimer oval . . . Stück	50
Brotkorb oval . . . Stück	50
Bazar-Schüssel mit 2 festen Griffen . . . Stück	80
Eimer 28 cm hoch . . . Stück	85
Salz- oder Mehlmetze mit Schrift . . . Stück	95
Waschbecken rund oder oval, groß . . . 1.25	1.-
Kaffeekannen weiß, gefalzt, 15 cm 1.50, 14 cm	110
Kaffeekannen weiß, gestanz 16 cm 2.50, 15 cm 1.95, 14 cm	165
S. S. S.-Garnituren weiß, mit Schrift . . .	195
Kochtöpfe mit Deckel, weiß, 26 cm 2.75, 24 cm 2.50, 22 cm	225

Steingut

Obertassen groß, weiß . . . Stück	12
Teller glatt, tief, weiß . . . Stück	12
Satz-Schüsseln 2-teilig, mit farbigem Rand . . .	18
Teller Feston, Goldrand und Linie, tief oder flach . . . Stück	25
Puddingformen weiß, zum Stürzen . . . Stück	25
Dessertteller mit Goldrand u. Linie, 19 cm Stück	50
Wasserkügel sortierte Formen, elfenbein Stück	75
Satz-Schüsseln 6-teilig, extra groß, weiß . . .	95
Satz-Schüsseln 3-teilig, weiß, extra groß . . .	95

Küchen-Garnitur 21-teilig, gestanz, Creme mit Goldrand . . .	29.-
--	------

Margarineplatten □ . . . Stück	175
Wasch-Garnituren 3-teilig, elfenbein, sort. Formen	290
Wasch-Garnituren 4-teilig, mit modernen Dekoren Becken 33 cm groß . . .	390
Wasch-Garnituren 4-teilig, mit Goldrand und Linie	490
Tonnen-Garnituren 14-teilig . . .	490
Essservice 23-teilig, für 6 Personen, sortierte Dekore . . .	590
Wasch-Garnituren 5-teilig, mit Goldrand und Linie Becken 34 cm groß . . .	590
Wasch-Garnituren 5-teilig, mit Goldrand und Linie Becken 36 cm groß . . .	690
Wasch-Garnituren 5-teilig, mit bunten Dekoren, Becken 38 cm groß . . .	790

Volksbadewannen in verzinnete schwere Qual. 170 cm lang . . .	1075
---	------

ALTEBUER OFF

„Ahn, 22. April.“
tragödie hat sich,
am Osterjamsag
Bidenborf zugetr.
der Schula sich
terchen erhängt.
holter, der seine
Ahn, regelmäßig
Samstag schließ
Eadi. In Abwe
er von seinem S
als er zwei Sch
ran seine zwei S
kam dann zu eine
seinem Schwager,
Mut geriet, daß
an sich rih und
jet einisch. Sein
Kind mit sich zu
Schwager verbinde
Schula sein Töch

„Düsseldorf, 22. April.“
Menschen war befa
fahren fliehender
im Zusammenhang
Mortaren verhafte
für die Düsseldorf
kam, gekand dama
burichen in veridie
lands umgebracht
schirrt zu haben. M
Mitteilung, daß die
Roeder gemachten
des Falles Nendor
hend an Ort und S
den. Roeder hat da
gleitung des Wande
des Ortes vorgepro
Butterkrol und ein
Diele Auslagen lin
anwaltschaft in Kiel
zutreffend feststell
Staatsanwaltschaft
dorf des Erluchen
Kiel zu überführen,
abgehalten werden,
Angaben machen soll
angedich von ihm er
schen verkehrte hal
warten müssen, ob d
auch in dem letzter
Gefte dies der Hoff
Wahrheit der übrigen
nicht zu zweifeln sein

„Hamborn, 22. April.“
Schwindel vollführte a
etwa 20-jährige Zigeun
verkauft. Sie schwin
in der Lehterstraße vor
von der Trunfucht he
sem Zweide müßte die
scheine in ein Hand-u
drei Tage lang liegen
wor so naiv, auf die
hereln; fallen, und gr
als sie nach dem Fortg
fehlstellen muß e, daß d
lich verpadten Zehma
Hand-uch geräubert
hätte. Der Mann der
winft . . . weiter.

„Efen, 22. April.“
gründlichen Meldung te
des Polizeiprästums m
rungspräsident in Düfel
mit lang und die Ergreif
Fefchung in Höhe von
Ausguk des Redsweg
die nur für die Mitwi
tums bestimmt ist. Als
etwa 20 bis 25 Jahre a
Brage. Die Eindreher
woffen und zwar eine
Kal. 9 mm und eine 9
mm mitgenommen, außer
Damenuhr, die zu einer
garbelet ist. Die Uhr
Reparaturnummern. Un
des Publikums bei der
Verbrechens wird dringen
dienliche Angaben, die a
vertraulich behandelt we
Mortkommission der
Efen.

Ein Rabenvater

Seine Tochter und dann sich selbst erhängt

Die Wirkung übermühten Alkoholgenußes

Köln, 22. April. Eine furchtbare Ehe tragdiel hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, am Ostermontag in der Siedlung Köln-Bildendorf zugetragen. Dort hat der Ehele der Schula sich und sein vierjähriges Töchterchen erhängt. Scharka galt als Alkoholik, der seinen Wochenlohn von 60-70 RM. regelmäßig zu verzinnten pfliegte. Am Samstag schickte er seine Frau in die Stadt. In Abwesenheit seiner Frau wurde er von seinem Schwager dabei überfallen, als er zwei Schlingen herstellte, um daran seine zwei Kinder aufzuhängen. Es kam dann zu einer Auseinandersetzung mit seinem Schwager, wobei Scharka derart in Wut geriet, daß er sein vierjähriges Kind an sich riß und sich mit ihm auf dem Aste einhängte. Seine Wille, auch das zweite Kind mit sich zu nehmen, wurde durch den Schwager verhindert. Im Kleider hat dann Scharka sein Töchterchen und sich erhängt.

Mörder der Lärchstraße

4 Wenderbüchsen gemordet?

Das Geständnis eines in Düsseldorf Verhafteten

Düsseldorf, 22. April. Vor einigen Monaten war bekanntlich ein in den 30er Jahren stehender Mann namens Koeder im Zusammenhang mit den Düsseldorf-Mordtaten verhaftet worden. Koeder, der für die Düsseldorf-Morde nicht in Frage kam, gestand damals, vier junge Wenderbüchsen in verschiedenen Orten Deutschlands umgebracht und die Leichen verscharrt zu haben. Nun kommt aus Kiel die Mitteilung, daß die in dem Geständnis des Koeder gemachten Einzelheiten bezüglich des Falles Mordort an der Ostsee eingehend an Ort und Stelle nachgeprüft wurden. Koeder hat dort spät abends in Begleitung des Wenderbüchsen beim Lehrer des Ortes vorgelassen, wo beide ein Butterbrot und ein Kuchlager erhielten. Diese Auslagen sind von der Staatsanwaltschaft in Kiel nachgeprüft und als zutreffend festgestellt worden. Die Kieler Staatsanwaltschaft hat nun nach Düsseldorf des Erlichen gerichtet, Koeder nach Kiel zu überführen, wo dann Kaskatermine abgehalten werden, damit Koeder weitere Angaben machen soll, wo er die Leiche des angeblich von ihm ermordeten Wenderbüchsen vergraben hat. Man wird nun abwarten müssen, ob die Angaben Koeders auch in dem letzten Punkte zutreffen. Sollte dies der Fall sein, so dürfte an der Wahrheit der übrigen drei Geständnisse nicht zu zweifeln sein.

Das Sandtum und die Zehnmarkscheine

Der Tritt einer Zigeunerin

Hamburg, 22. April. Einen dreifachen Schwund vollführte am Ostermontag eine etwa 20-jährige Zigeunerin, die Spigen verkauften. Sie schwindelte einer Ehefrau in der Rehrstraße vor, daß sie deren Mann von der Trunkluft heilen könne. Zu diesem Zwecke mußte die Frau zwei Zehnmarkscheine in ein Handtuch wickeln und diese drei Tage lang liegen lassen. Die Frau war so naiv, auf diese plumpen Tricks hereinzufallen, und groß war ihr Schreck, als sie nach dem Fortgang der Zigeunerin die verpackten Zehnmarkscheine aus dem Handtuch geräubert und mitgenommen hatte. Der Mann der beschwindelten Frau winkt ... weiter.

Der Mord in Katernberg

Ermittlung einer Belohnung von 500 Mark

Essen, 22. April. Zu der heute veröffentlichten Meldung teilt die Westfälische Polizeipräsidiums mit, daß der Regierungspräsident in Düsseldorf auf die Ermittlung und die Ergreifung der Täter eine Belohnung in Höhe von 500 Mark unter Ausschluss des Rechtsweges ausgesetzt hat, die nur für die Mitwirkung des Publikums bestimmt ist. Als Täter kommen drei etwa 20 bis 25 Jahre alte Jünglinge in Frage. Die Einbrecher haben zwei Schußwaffen und zwar eine Parabellumpistole, Kal. 9 mm und eine Mauserpistole 6,35 mm mitgenommen, außerdem eine goldene Damenuhr, die zu einer Armbanduhr umgearbeitet ist. Die Uhr trägt verschiedene Kennzeichen. Um rege Mitwirkung des Publikums bei der Aufklärung des Verbrechens wird dringend gebeten. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, erreicht die Markkommission der Kriminaldirektion Essen.

Bestrafung ehrlicher Finder

Uebertrieben ängstliche Vorsicht zweier Berlinerinnen auf Rügen Wegen „Unterschlagung“ verurteilt

Berlin, 23. April. (Drahtber.)

Für zwei Berliner Damen, die sich im August vorigen Jahres in Göttingen auf Rügen zu ihrer Erholung aufhielten, hat dieser Sommeraufenthalt jetzt ein recht unangenehmes Nachspiel vor Gericht gehabt. Die beiden Damen, die beide fast 60 Jahre alt sind, hatten bei einem abendlichen Spaziergang in dem Ostseebad eine Brieftasche mit 130 Mark gefunden. Um den Fund am anderen Morgen ordnungsgemäß bei der Polizei abzuliefern, nahm die eine Dame in etwas übertriebener Sorgfalt das Geld heraus, steckte es in ihre Handtasche, damit es nicht aus der Brieftasche herausfallen könne und wickelte die Brieftasche selbst noch besonders in Papier ein. Kaum hatte sie das getan, als ihr ein aufgeregter Mann nachgelaufen kam und sie aufforderte, ihm die gefundene Brieftasche, in der sich mindestens 300 Mark befanden haben müßten, als sein Eigentum auszuhandeln. Da der angebliche Besitzer des Geldes sich weder legitimieren noch den Inhalt der Brieftasche richtig angab, bestritt die Finderin zunächst,

überhaupt etwas gefunden zu haben. Erst auf die Erklärung, daß er der Gemeindevorsteher sei, und daß es sich bei der verlorenen Summe um Gemeindegeld handele, gab sie den Fund zu, betonte aber, daß nur 130 Mark in der Tasche gewesen seien, die sie dem ihr unbekannten Mann nicht auszuhandeln könne. Es kam zu einem Streit und zu einem Aufruf und schließlich wurden die Damen von einem Postgehilfen aufgeklärt, daß der Besitzer der Brieftasche tatsächlich der Gemeindevorsteher von Göttingen sei. Darauf handigten sie ihm die Tasche und das Geld aus, belamen aber auf die energische Behauptung, daß sich ein größerer Betrag in der Tasche befunden habe, eine solche Angst, daß die eine Dame noch über die 130 Mark hinaus dem Gemeindevorsteher Geld zur Verfügung stellen wollte. Nach dem selben Abend wurde auf dem Gemeindevorstand aus dem Kassierbericht festgestellt, daß es sich tatsächlich nur um 130 Mark handelte. Trotzdem erhielten beide Damen eine Anzeige wegen Unterschlagung, und es kam dieser Tage zur Hauptverhandlung gegen sie vor dem Amtsgericht in Bergen. Nach Anhörung des Gemeindevorsteher als Zeugen beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft selbst Freisprechung für beide Angeklagte und Rechtsanwalt Dr. Rübel, Berlin, schloß sich dem Antrage an, wobei er betonte, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Damen überhaupt nicht berechtigt gewesen seien, den Fund dem angeblichen Besitzer auf der Straße zurückzugeben. Zur Abgrenzung des Antrages des Staatsanwalts und der Verteidigung zu einer Verurteilung der beiden Angeklagten zu je 40 Mark wegen Unterschlagung. In der Begründung wurde aus der Tatsache, daß die Dame dem Gemeindevorsteher noch über den gefundenen Betrag hinaus Geld angeboten habe, die Wahrscheinlichkeit abgeleitet, daß die beiden Damen sich das Geld schon vorher geteilt und es dann erst auf Drängen des Gemeindevorsteher zurückgegeben hätten. — Nach dem Urteil hätte jeder der beiden Berlinerinnen 5 Prozent als Finderlohn beanspruchen können, auf Rügen belamen sie stattdessen eine Geldstrafe subskribiert, die mehr als 60 Prozent des gefundenen Betrages ausmachte.

Kohle und Holz als moderne Kraftquellen

Umwandlung der Kohle : Synthetischer Stickstoff und Verflüssigung der Kohle : Das Holz als Schwester der Kohle

Die Entwicklungsrichtung der chemischen Industrie war mehrere Jahrzehnte bestimmt durch die erkannten Fortschritte der Wissenschaft der organischen Chemie, welche aufbauend auf der genialen Begeisterung Kekulé, eine unendliche Zahl chemischer Verbindungen verschiedener Eigenschaften herstellte und erforschte. Fortschritte und Heilmittel in früher ungelösten Wonnigfaltigkeit wurden in den Laboratorien der wissenschaftlichen Institute und der chemischen Industrie entdeckt. Ihre industrielle Herstellung wurde aufgenommen, und in enger Zusammenarbeit zwischen der reinen Forschung und der Technik entstand eine wohlorganisierte, wissenschaftlich immer mehr erhellende chemische Großindustrie. Kennzeichnend für die Richtung der chemischen Industrie ist ihre Einstellung auf die Fabrikation einer Vielzahl relativ schwerer Stoffe, auf weitestgehende Verfeinerung und Wertsteigerung der Ausgangsmaterialien.

Vom Beginn unseres Jahrhunderts an wird eine neue Entwicklungsrichtung in der chemischen Industrie erkennbar. Die Ergebnisse des jüngsten Zweiges der chemischen Wissenschaften, der physikalischen Chemie, führten zu neuen industriellen Problemstellungen.

Die physikalische Chemie wurde in der Tat die Grundlage neuer chemischer Massenproduktionsprozesse, die namentlich in der Vordergrund des Arbeitsfeldes der chemischen Industrie rücken. Die Erkenntnisse auf diesem neuen Arbeitsgebiete der chemischen Wissenschaft gaben den Anstoß zu einer Veränderung der industriellen Entwicklungsrichtung, die naturgemäß bedeutende strukturelle Wandlungen innerhalb der chemischen Industrie zur Folge hatten. Das be-

sonnigste Beispiel für diese Entwicklung ist die moderne Industrie des synthetischen Stickstoffes, welche Europa unabhängig gemacht hat vom Bezug des äthiopischen Salpeters und dadurch eine Steigerung der Ertragsfähigkeit der Böden und eine Verringerung der Getreideimporte ermöglicht hat. Durch diesen Prozeß wurde die chemische Industrie auf einmal führend auf dem Gebiete eines der wichtigsten Massenprodukte des Weltverkehrs. So wurde gleichzeitig im allergrößten Maße Kohlenverbrauch aufgenommen, denn die Kohle für die neue Stickstoffindustrie ist die Kohle. Aus Kohle und Wasser entsteht der Wasserstoff, der, mit dem Stickstoff der Luft vereinigt, das Ammoniak liefert, aus dem die verschiedenartigsten Düngemittel gewonnen werden. Die Herstellung des synthetischen Stickstoffes ist damit eine Methode zur Umwandlung der Kohle in höherwertige, außerordentlich wichtige Produkte.

Die Bedeutung der Kohle als chemischer Rohstoff rückt in den Mittelpunkt des Interesses. Ihre Veredelung wird mehr und mehr das Thema chemischer Forschungsarbeit. Es ist bezeichnend, daß in dieser Zeit Forschungsinstitute entstanden, die sich die Unternehmung dieses Mineralproduktes, das den bisher üblichen Methoden der analytischen Chemie einen unüberwindlichen Widerstand geleistet hatte, unter neuen Gesichtspunkten zur Aufgabe machten. Der moderne Prozeß der Kohleverflüssigung lehrt, daß man mittels Wasserstoff den allgrößten Teil der in der Kohle enthaltenen Substanzen in Benzin, Petroleum und Schmieröl zu verwandeln vermag und dadurch einen Ersatz schaffen kann für

die natürlichen Erdölprodukte. Dieser neue Verflüssigungsprozeß bringt die chemische Industrie in Fühlung mit dem internationalen Weltmarkt und den ihn beherrschenden Wirtschaftsmächten. Nach weiteren Gebieten der chemischen Produktion finden in der Kohle einen wertvollen, leicht zugänglichen Rohstoff. Es ist bezeichnend für diese Verhältnisse, daß die Kohlenindustrie selbst sich bemüht, die chemische Verarbeitung ihrer Produkte aufzunehmen, und daß ebenso die großen Zellulosewerke, angeregt durch die Erfolge der chemischen Industrie, viel intensiver als früher die Weiterverarbeitung ihres Rohstoffes in ihren Arbeitskreisen hineinschieben.

Die Erkenntnisse von der Bedeutung der Zusammenarbeit von wissenschaftlicher Forschung und Großindustrie erobert sich immer weitere Kreise. Neben der Kohle belacht das Holz als Rohstoff für die chemische Massenindustrie schon lange erhebliches Interesse. In neuester Zeit hat die chemische Verarbeitung des Holzes einen neuen Aufschwung genommen. Die Zellstoffindustrie, die ungeheure, immer steigende Mengen an Holz verbraucht, betreibt ein Verfahren, das seinen Rohstoff nicht gut auswertet. Etwa die Hälfte des im Zellstoffkochen chemisch aufgeschlossenen Holzes geht verloren. Über die Veredelung des Holzes bei der Zellstoffherstellung ist so bedeutend, daß bisher die Wirtschaftlichkeit der Zellstoffherstellung noch groß genug und die Industrie noch nicht genötigt war, grundsätzliche Neuerungen einzuführen. Für die chemisch-industrielle Forschung bietet das ungeheure wichtige Gebiet der Zellstoffindustrie noch ein weiteres Arbeitsfeld. Verbesserung der Rohstoffökonomie, Ver-

wendbarmachung von Holzarten und -sortimenten, die heute zur Zellstoffgewinnung nicht benutzt werden können, Umwandlung der großen Verluste an Chemikalien in wichtige Aufgaben, die ihrer Lösung harren. Da Zellstoff das Ausgangsmaterial der Kunstfaserindustrie ist, tritt das Holz in hochveredelter Form schon heute in Wettbewerb mit den Textilrohstoffen.

In neuester Zeit ist ein Weg erschlossen worden, um das Holz als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Nährstoffen zu verwenden. Durch Behandlung mit konzentrierter Säure kann man aus 100 Teilen Holzstoffs Substanz etwa 100 Teile eines Kohlenhydratintermediates machen, das, seinem sogenannten Stärkewert nach, das heißt seiner Nährwirkung nach, dem Mais entspricht. Die zelluloseartigen Bestandteile des Holzes, die als solche nicht verdaulich sind, werden bei diesem Prozeß dem sogenannten Holzhydrolysenverfahren, in Zuckersäure verwandelt, die gut verdaulich werden, nicht nur für die Ernährung bilden.

Nachdem eine rationelle Herstellungsmethode für den Holz Zucker geschaffen worden und der Nährwert der Produkte nachgewiesen ist, dürfte das Holz in absehbarer Zeit einen wichtigen Rohstoff für die Ernährung bilden.

Friedrich Bergius.

Offener Mord

Eine Tücherfelle, die gerichtet

Köln, 22. April. Am Ostermontag versuchte ein Mann sich aus seiner in der Sternengasse gelegenen Wohnung von der zweiten Etage an zusammengeknüpften Tüchern aus übermütig herabzulassen. Dabei rissen die Tücher, und der Mann stürzte in den Hof. Der Schwerverletzte wurde in das Bürgerhospital gebracht, wo er noch am gleichen Tage starb.

Stichung in der Kellergrube

Ein entwichener Unterjünglingsgefangener wieder verhaftet

Dortmund, 22. April. Der kürzlich aus dem Krankenhaus entwichene Unterjünglingsgefangene Hermann Selter konnte von der Polizei im elterlichen Hause wieder festgenommen werden. Selter hatte sich im Keller eine Grube ausgehoben, in der er zusammengekauert aufgefunden wurde. Die Grube war mit Brettern zugedeckt, worauf sich noch Dünger befand.

Der Liebestod im Rhein

Auflösung eines gemeinsamen Selbstmordes

Düsseldorf, 22. April. Am Ostermontag wurde an der Lauswärd eine männliche Leiche gefunden. Es handelt sich um den seit dem 4. März dieses Jahres vermißten Angestellten B. Da seit dem gleichen Zeitpunkt auch die 19-jährige Angestellte A. vermißt wurde, tauchte der Verdacht auf, daß das Verschwinden der beiden mit einem Verbrechen in Zusammenhang zu bringen sei. Diese Vermutung wurde auch von einer Düsseldorf-Zeitung ausgesprochen. Wie sich jetzt herausstellt, haben die beiden den Freitod im Rhein gesucht. Die Leiche der A. landete am 6. April im Hafen. An ihrem Mantel war der Lederriemen des B. befestigt. Auch der weitere Umstand, daß in der Manteltasche des B. die Handtasche der A. gefunden wurde, läßt darauf schließen, daß hier Selbstmord vorliegt.

Vom Stiefvater erkönen

Ein Familienstand in Dortmund

Dortmund, 22. April. Der 68 Jahre alte Invalide August Bromberg, der mit seinem 26 Jahre alten Stiefsohn Albert Pakawe seit einiger Zeit in Unfrieden lebte, brachte diesem am 2. Feiertage hinterläßt mit einem Schlächtermesser einen wuchtigen Stich in den Rücken bei, so daß der Verletzte kurze Zeit darauf im Krankenhaus verstarb. Der Täter konnte festgenommen werden.

Aus dem Wirtschaftsleben

Amtl. Berliner Produktennotierungen

für Getreide in 1000 Kilogramm
für die übrigen Artikel in 100 Kilogramm

Weizen mär.	270-271	Victoria Gr.	24,00-25,00
Rosen mär.	161-169	Al. Speise	10,00-12,00
Alte Weiz.	160-200	Butterbrot	18,00-19,00
Gerste Sam.	175-177	Getreide	17,00-18,00
Hafer mär.	162-170	Iderhoben	1,80-17,00
Hafer olo.	—	Biden	0,00-22,50
Ein.	—	Einem Blau	17,00-16,00
Getreidem.	27,75-27,50	Einem Weiz.	2,00-22,00
Rosenmehl	24,00-27,00	Einem Weiz.	13,50-4,75
Einem Weiz.	13,00-10,50	Einem Weiz.	19,00-19,50
Rosenmehl	10,50-11,25	Einem Weiz.	—
Ein.	—	Einem Weiz.	11,10-16,00
Ein.	0,00-0,00	Einem Weiz.	1,20-16,70



Die Todesstätte des Fliegers Kehrung, der am 16. April am Altrhein (westl. von Darmstadt) infolge Flügelbruchs seines Flugzeuges aus 3000 Metern Höhe abstürzte. Die Aufnahme zeigt deutlich, daß der rechte Flügel völlig weggebrochen ist.

Übler Mundgeruch

werden gründlich damit beseitigt. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten Originalpackung und weise jeden Ersatz dafür zurück.

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Belde Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch eine wunderbaren glänzenden auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs. Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Zu haben in allen Chlorodont-

Der große Sonderverkauf



Fürchtbar einfach!

Selbstschneidern ist kein Kunststück, wenn man „sprechen.“-Stoffe in 3 Minuten für tadelloser, geben Gewässer Schneidern. — Haben Sie schon die neuen Modelle gesehen? Wenn nicht — kommen Sie bitte zu uns!

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße



KLEIDERSTOFFE

in Wolle, Seide und Kunstseide.

Die letzten Schöpfungen der Mode zu niedrigen Preisen.
Im Lichthof auf Extratischen ausgelegt.

Kleider-Tweed
in schöner Ausmusterung
Meter 1.75, 1.40

95

Reinwollene Phantasiestoffe
für Sportkleider . . . Meter 2.95

1.95

Woll-Crêpe de Chine
einfarbig gute reinwollene Kleiderqualität . . . Meter 1.95

1.45

Mantelstoffe
in moderner Tweed Ausmusterung
140 cm breit . . . Meter 5.25, 4.75

3.75

Woll-Georgette raye
aparte Neuheit für Complots . . . Meter

6.50

Mantelstoffe
la reinwollene Qualitäten, in vornehmen Dessins, 140 cm breit
11.75, 9.80

7.90

Wäschebatist
in zarten Farben, nur bestbewährte Qualitäten . . . Meter 1.20

95

Zephir in uni und gestreift . . . Meter 68

48

K'seiden-Beiderwand
in schönen Streifen und dazu passend einfarbig . . . Meter 1.45, 95

78

Künstler-Druckstoffe
in apart. us-ern Met 1.45, 1.25

95

Popeline indanthren gefärbt in großem Farbensortiment Meter 1.95

1.45

Wollmousseline
in schöner Ausmusterung, auf guter Grundware . . . Meter 2.95, 2.75

1.65

Waschkunstseide

in großer Auswahl, neue Muster . . . Meter 1.65, 1.10, 0.95

65

Toile raye gute Kleiderware, in leichten Streifen Meter 3.90

2.65

Bemberg-Kunstseide
bedruckt, aparte Ausmusterung . . . Meter

2.95

Japon-Foulard
reine Seide, in vornehmen Zeichnungen . . . Meter 5.90, 4.75

3.45

Crêpe Satin reine Seide, in modernen Farben, ca. 100 cm br. Meter 7.80

5.90

In unserem Erfrischungsraum die bevorzugten Spezialitäten

1 Tasse Schokolade od. Kaffee . . . 0.20
1 Berliner Ballen . . .

1 Tasse Kaffee . . .
1 St. Erdbeertorte mit Sahne . . . 0.50

1 Glas Bier . . .
1 Portion Eisbein mit Kartoffelsalat . . . 0.75

Statt Karten
Ihre volzogene Vermählung beehren sich anzusehen
HERMANN MOOG
LISE-LOTTE MOOG-HASELHOFF
Gelsenkirchen, April 1930.
Knappschaftslo 3 (s. Zl. verreis)

Stellenangebote

Tüchtiger Herrenfriseur
perfekter Barbier, zum 1. Mai gesucht.
Joh. Winter, Rientampstraße 31.

Herren- und Damenfriseur
sucht zum 1. Mai
Fr. W. A. Kierck, Buer-Hassel, Währfeldstraße 7.

Hausknecht/derin
sofort f. einige Tage gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Redigierender Verleger (innen)

1. Besuch von Reichhaltigkeit gesucht. Provisions wird sofort ausbezahlt.
Offerte: M. Jungmann u. Co., Düsseldorf, Postfach 575

Nach Kangel
wird z. 1. Mai d. J. ein durchaus tüchtiges, ehrliches

Mädchen
für sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Berien, Kaiserstraße 65.

Stellengedote
Mädchen, erfahrene
sucht Stellung, eotl. in frauenlosem Haushalt.
Ang. an die Agentur Buer-Erle, Bismarckstraße 173.

Mietangebote
Jung. Mann erhält
Kost u Logis
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Möbl Zimmer
in Buer-Mitte mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Dasselbst ein Ehemann bill. zu verp. Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Hüteburden
Im Alter von 14-15 Jahren werden nochmals Burden für die Landwirtschaft in Ostpreußen (Vögen und Johannisburg) gesucht.
Geprüfte Arbeitsstellen; Entlohnung 12-15 Mark, dazu Treuprämie.
Abgang des nächsten Transportes am 2. Mai 1930. Meldungen umgehend für Gelsenkirchen: Arbeitsamt, Hibernastr. 2, Zimmer 30 (Barade); für Buer: Bochumer Str. 8; für Hork: Altes Amtshaus.

Wir suchen für den Bezirk Büsse eine zuverlässige

Zeitungsbotin
die in Büsse wohnt u. ein Fahrrad besitzt.
Buerische Zeitung.

Krankenversicherung
Mit dem weiteren
Organisations-Ausbau
beschäftigt suchen wir:
Hochprovisionen event.
Zuschuß oder
Gesamtschuldentragung
Inkassorente
Feste Beiträge und Spesen
Günstige Tarife und Leistungen. - Gewinnbeteiligung. Dauerstellung
Direktions-Vortrag
„Central“
Krankenversicherung A. G. Köln, Hansaring 42.

Zwei möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) mit Heizung u. flich. Wasser im Einfamilienhaus i. Zentrum der Stadt zu verm. Ang. u. B. 3. 430 an die Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Ladenlokal
im Stadtteil Hasel zum 1. Mai günstig zu vermieten.
Ang. u. B. 3. 428 an die Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Wohnung
2 große Zimmer gegen gleiches oder 3 Zimmer zu tauschen gel. in Buer-Mitte oder Erle.
Näheres i. d. Agentur Buer-Erle, Bismarckstraße 173.

Mietangebote
Beschlagnahmezeile
4 o. 5-Zimm.-Wohnung
f. sofort od. 1. Juni von jungem Ehepaar gesucht.
Ang. u. B. 3. 428 an die Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Möbl Zimmer
mit Kochgelegenheit an jg. Herrn od. an Eheleute ohne Kinder in Buer-Süd zu vermieten.
Ang. u. B. 3. 425 an die Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Kanienangebote
Wenig gebrauchte
Küchenanrichtung
bestehend aus Büfett, Anrichte, amerikan. Kiefer, naturbelassen, sowie Tiefkühler (Küppersbusch) umständlicher billig zu verkaufen. Bestätigung von 10 bis 12 Uhr vorm. Näheres Buer, Goethestr. 13, Kaiserau

Flachwagen
Pony u. Geschirr sowie eiserne Marktbede mit Tuch und Gemäßen, Bestimmung mit Gewichte bill. zu verp. Buer-Erle, Friedrichstraße 103.

HAPAG

SÜDAMERIKADIENST
DAMPFER: BADEN, BAYERN, WÜRTEMBERG
und die neuen Mittelklassen-Schiffe:
GENERAL OSORIO
GENERAL SAN MARTIN
GENERAL ARTIGAS



Nach Südamerika unterhält die Hamburg-Amerika Linie einen Schiffsverkehr, der den heutigen Bedürfnissen in jeder Beziehung gerecht zu werden sucht. Diese Schiffe sind sicher, überaus behaglich und verhältnismäßig schnell.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Gelsenkirchen, Rudolf Burgmer, Hauptgeschäft:
Bochumer Str. 20. Zweigstelle: Buer, Goldbergstr. 2

Gelegenheitskauf!
1 Delgemälde mit Goldrahmen, 75x85, 1 Herren-Fahrrad, 1 Kinderwagen, billig zu verkaufen.
Buer, Effener Straße 67.

Günstiges Angebot!
1 neue Küche, mod., mit Linoleum ausgelegt, 150 cm. groß, und 1 Bedersofa für Rm. 325.- zu verkaufen.
Buer, Effener Straße 67.

Für Brautleute!
1 Schlafzimmer, mod., 180er Schrank, mit Innenpiegel, Kommode m. eichem Marmor, 3 Spottpreis v Rm. 525.- zu verkaufen.
Buer, Effener Straße 67.

Guterhalterer
Rinderwagen
zu verkaufen.
Buer, Beilenstr. 10 p.

Klavier
Schönes poliert. meq. Beaux. 'Inoffizill' zu verkaufen.
Kerckhoff-Porten, Bismarckstraße 55.

5 Baupläne
in Buer-Mitte, je 105 Ruten, a Rute 30 Mark, auch einzeln zu verkaufen.
Ang. u. B. 3. 427 an die Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Wohnung!
Billig zu verkaufen: 1 Bandonion, 106-tönig, 1 Klarinette in E, 1 Grammophon mit 15 Platten.
Buer, Effener Straße 67.

Herd
(weiß), sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Buer, Effener Straße 67, 2. Etage, rechts.

Mehrere gebrauchte Damen- und Herrenrader
billig zu verkaufen.
B. Pfeiffer, Buer, Horkstraße 76.

Gelerchheitskauf!
Küchenanrichtung
34teilig, zu verp. Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27.

Guten u. preiswerten Bohnerwachs

kauft man in der Drogerie B. Reibed, Buer, Effener Straße 105.

Stempelartikel
Stempel - Sturm
Fornal 2222 Woch.

Küstenfütter Taubenfütter Sündetuchen
sowie alle Artikel zur Tierpflege bei
Leibed
Buer, Effener Str. 105

Kaufgeinde
Ein guter
Wachhund
mannst u. dressiert, zu kaufen gesucht.
Stadtwaldfest Buer.

Verchiedenes
Gründliches
Klavierunterricht
erteilt
Ting Bepet, Klavierlehrerin, Buer, Bedersstr. 1.

Wer erteilt Unterricht
i. d. italien. Sprache? Ang. u. B. 3. 425 an die Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27

Jahres St. Maria d. Schulfachern
Geiele d Voderhorn Vagum-Franzenhale Knall. anert. Gaus-haltungslehre, Knall. anert. Knallmähne, Knall. anert.

Schweres, eichenes Schlafzimmer
neu, hochmod., mit Innenpiegel, billig zu verkaufen.
Buer, Effener Straße 67, 2. Etage, rechts.

Zwei schöne Einleierweine
gute Kreiser, umständlicher preiswert zu verkaufen.
Buer-Hassel, Bismarckstraße 5, Nähe Zeche Westf.

Klein. Klotter
sowie
Dogcart
mit Gummibereifung preiswert zu verp. Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chavallierstraße 27.

Am 2. Oftertag im Fortshaus Erle geg. 9.30 Uhr abds. ein Heberzieher

verkauft. Abzugeben im Fortshaus.

In der Heimatfiedlung am Bahnhof Buer-Nord sind einige

4-Zimmerwohnungen
und eine 3-Zimmerwohnung zu vermieten.
Näheres Verwaltungsstelle Buer, Bärenkampstraße 56.

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, den 24. April 1930, 13 Uhr, werde ich dem Wirt Karl Gehb, Buer-Erle, Bismarckstraße, folgende Gegenstände:

2 Küchenschränke, 2 Theken, 1 Schreibtisch, 5 Stühle, 4 Bände Meyers Begilon, 1 Büfett, 1 Krefenz, 2 Sofas, 1 Holzpapparat, 1 Nähmaschine, 3 Mille Zigarren, 2 Regale, 1 Ausziehtisch, 1 Koffertisch, 2 Koffertisch, 1 Bettsofa, 1 Kleiderkasten, 1 Salonspiegel, 1 Wandbild, 1 Schrankapparat

öffentlich meistbietend gegen Barz blung versteigern.
Näheres, Obergerichtsvollzieher.

Pfandverkauf
Die jahungsgemäß verfallenen Pfänder von Nr. 79216 bis 80450 Monat September 1929 der städtischen Pfandleihanstalt Buer sollen am Freitag, den 25. April 1930, von 8.30 bis 12 Uhr und von 2.30 bis 6 Uhr, im Leihhaus, Bismarckstraße Nr. 11, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Estommen zum Verkauf:

Paletots, Anzüge und Gehrock-Anzüge, einzelne Joppen und Westen, Kleider und Kleiderstücke, Wäse, Fahrräder, Taschen, und Wanduhren, Trauringe und Goldschmuck, 1 Schneidernähmaschine, Zithern und Bilder. Einzelne Gegenstände von Mark an.

Die Pfänder können bis zum Donnerstag, den 24. April 1930, 11 Uhr eingelöst oder erneuert werden. Ueberhülle können nach dem Verlaufe bei der Pfandamtstasse abgehoben werden. Nach Jahresfrist nicht abgehobene Ueberhülle verfallen der Armenverwaltung.

Es kann täglich freihändig gekauft werden.
Gelsenkirchen-Buer, den 21. April 1930.

Warum drohen Sie Ihre Waschmaschine
noch mit der Hand? Für nur 35.- Mark modern wir aus Ihrer Hand-Waschmaschine

ein modernes erhaltende Wassermotor-Maschine einsch. Abholung und Zustellung. Daß Sie, während die Wassermotor-Waschmaschine auf andere Arbeiten verrichten können, ist Ihnen doch sicher bekannt?

Bünc & Sohn, Buer, Am Stern
Denken Sie an unsere anregenden Schaufenster-Auslagen

Diese Zeitung erscheint Sonntags! Bezugspreis: frei Haus 1.20. Anzeigen 1 mm 28 mm breiten Spalten für auswärtig 0.12, Rest für auswärtig 0.50 A. - Die Zeitung befindet sich in der Zeitungsfabrik. Die Preise sind für und Verlag redigiert. Derzeitiger Preis ist der Rabatt hinlänglich. Druck: Duerfche Druckerei

unter den Sote

Die ergänzend gemel unter den Toten der hiesigen Zuchtshaus me zu lebenslänglichen verteilt waren. Bei hatten lange Freiheit größtenteils wegen K Die Strafanstalt war erbaut worden. Währ mission des Staates i ist, um festzustellen, w den ist, und warum rechtzeitig aus ihren den, haben sich die Washington angelicht rüttung über die Rato leben, ebenfalls ein mission an Ort und S

Dienstfrei a Die Bekimmung

Anrechnung auf den

2. Berlin, 24. Apr Nach einer Mitteilung hiesigen Pressedienstes Staatsministerium bej Regelung des Dienstes fimmungen des Jahre laufende Jahr und bis Beamte, Angestellte die am 1. Mai dem 3. bei fernbleiben wollen bei ihren Dienstortgele am Dienst nachzulade gen ist grundsätzlich über sprechen, als dadurch di führung des Dienstbetrie gestellt wird. Hiernach bewilligte Freizeit ist Angestellten auf den E zurechnen. Das gleiche bei Lohnempfängern ge Lohnempfängern nicht z rechnung auf den Erhol lacht, so wird für die E derjenigen Lohn nicht

Reine Maifeier in

X Metzberg, 24. Die Belegschaft des Ver abgelehnt, am 1. Mai a gent der Belegschaft fin gegen die Arbeitsruhe, nicht abgestimmt.

U-Ba In Paris Zuges a

Paris, 24. April Ein Untergrundbahnun gl, welche bisher keine Tod et, ereignete sich am 2 auf der Nord-Süd-Strade rgrundbahn. Infolge eines Signals fuhr ein 3 anden Zug auf. Der Un gl, daß etwa 30 Personen

ht von ihnen schenngelacht. Der 3. Streke war bis zum Mi

Der Sachschaden ist le rten Wagen der beiden ommen unbrauchbar gew änte gingen in Trümme

ne der Reisenden di werte Verletzungen ma eine halbe Stunde war es Eingekerkerten nicht mög chängsten Tage zu befe

der Rastbühnigkeit einiger anst zu verhindern.

Von anderer Seite wird el: Welter früh fuhr zu

lassen ein Untergrundb ahren auf, der hinter el und dessen Signallichter d

ngsfahrer nicht rechtzeitig werden können. Drei W

am heiligen Wapnal Kar o Reife mehr o

er verlegt. Die

konnten, nachdem ihn